

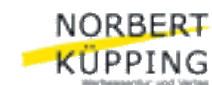
Leben im Alter

Angebote für Menschen 55+

Dormagen 2021/22



Diakonie
Rhein-Kreis Neuss



Zuhause im Augustinushaus

Wir bieten älteren Menschen Pflege und Betreuung mitten im Herzen von Dormagen.

Krefelder Straße 82 · 41539 Dormagen · T 02133 2810 0
info@st-augustinushaus-dormagen.de · st-augustinushaus-dormagen.de



ST. AUGUSTINUS GRUPPE
Augustinushaus

Aktiv für Senioren in Dormagen.

Sie benötigen Orientierung, Beratung oder Betreuung für sich oder Ihre Angehörigen? Lernen Sie unsere vielfältigen Angebote und Servicedienste für älter werdende Menschen kennen. Wir sind ganz in Ihrer Nähe und begleiten Sie gerne.

CaritasSeniorenzentrum Nievenheim

Seniorenwohnungen

Caritas-Pflegestation Dormagen

Caritas Palliativpflege

Seniorenberatung

Wohnberatung

MahlzeitenService (Essen auf Rädern)

Haus-Notruf-Dienst

Netzwerk für Menschen ab 55

Mehrgenerationenhaus

Der Alte Salon – Tagespflege für Senioren

Unser Service-Telefon: **02133/2500-0**

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. · Unter den Hecken 44 · 41539 Dormagen



Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Pandemie ebbt weiterhin nicht ab. Dennoch haben wir uns als Gesellschaft in diesem Jahr gewappnet. Mehr als 67 Prozent der Bevölkerung sind bereits vollständig geimpft, das gesellschaftliche Leben konnte wiederaufgenommen werden. So habe ich mich beispielsweise sehr gefreut, dass der Senioren-Mittagstisch wieder angeboten werden kann. Denn gerade in Zeiten des Lockdowns haben wir gemerkt, wie wichtig soziale Kontakte sind, das Miteinander, Teil einer Gruppe zu sein. Auch wenn es nur ein kurzes Gespräch unter Nachbarn, mit der Kassiererin oder beim Arzt ist, es zeigt uns, dass wir Teil der Gesellschaft sind.

Und deshalb ist es weiterhin wichtig, dass wir uns in der Pandemie vernünftig verhalten, um die Angebote nutzen zu können,

die Sie in dieser Seniorenbroschüre finden. Es gibt zahlreiche und vielfältige Angebote vom gemeinsamen Mittagstisch für Senioren, über die Ombudsstelle für Schwerbehinderte bis hin



zum Netzwerk 55plus. Es sind aber auch viele wichtige Hilfsangebote für tägliche Bedarfe zu finden, wie beispielsweise die Einkaufshilfen. Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die mit ihrem unermüdlichen und zumeist ehrenamtlichen Einsatz dafür sorgen, dass es diese Angebote gibt, wie beispielsweise die Pflegeelotsen. Diese unterstützen Sie auf Wunsch, wenn der medizinische Dienst der Pflegekasse sich ankündigt und gehen das Ergebnis der Begutachtung mit dem Betroffenen durch. Und wenn Widerspruch eingelegt werden soll, dann vermitteln die Pflegeelotsen an Caritas oder Diakonie.

Diese Seniorenbroschüre soll Ihnen als Kompass durch die abwechslungsreiche Landschaft der Hilfs- und Aktivitätsangebote für Seniorinnen und Senioren in

Dormagen dienen. Und wie immer gilt: Helfen Sie uns, noch besser zu werden. Falls Sie eine neue Idee für ein Angebot haben, Ihnen in der bestehenden Palette etwas fehlt oder Sie einfach einen Tipp loswerden möchten: Melden Sie sich! Der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen hat für Ihre Anliegen immer ein offenes Ohr. Er nimmt Wünsche und Probleme auf und leitet diese an die Verwaltung oder politische Gremien der Stadt weiter. Zusätzlich vertritt er auch die Interessen der Generation 55 Plus gegenüber Rat und Verwaltung. Sie erreichen den Seniorenbeirat tagsüber telefonisch unter 02133 257 689.

Blieben Sie gesund!

Ihr **Erik Lierenfeld**
Bürgermeister
der Stadt Dormagen

Inhalt

Seniorenberatung in Dormagen

Seite 4	Neue Seniorenbeauftragte
Seite 5	Beratungsstellen und Kontakte
Seite 6	Seniorenbeirat
Seite 7	Beratung über Hilfen im Alter
	Seniorenmittagstische beliebt
Seite 8	Corona und Pflege
Seite 9	daheim zuhause

Leben im Alter

Seite 10	Netzwerk für Menschen ab 55
	FreiwilligenAgentur Dormagen
Seite 11	Augustinushaus: Harfe spielen
	Pflegekurse
Seite 12	Hausnotruf in Dormagen
Seite 13	Die Servicefee hilft gerne
Seite 14	Sport ab 50 Jahren ist gesund
Seite 15	Caritas MahlzeitenService
Seite 16	Helfende Hände
	Selbsthilfe
Seite 17	Rollator-Training
Seite 18	Seniorenberatung
	Verweilcafé
Seite 20	Pflegebedarf
Seite 21	Ambulante Pflege
Seite 22	Miriam Tripp übernimmt

Wohnen im Alter

Seite 24	Wohnberatungsagentur
	Senioren- und Pflegeheime
	Betreutes Wohnen
Seite 26	Leben und Arbeiten im Malteserstift
Seite 28	Begegnungsstätten in Dormagen

Seite 28	Pflegestationen
	Betreuungsangebote der Diakonie
Seite 30	Lust auf Lernen
Seite 32	Barrierefreies Wohnen
	Alternativen zum Heim

Pflegeversicherung

Seite 34	Einstufung in die Pflegegrade
Seite 35	Leistungen der Pflegeversicherung
Seite 36	Pflegearten im Überblick
Seite 37	Pflegedienst in Dormagen
Seite 38	Mehrgenerationenhaus
Seite 39	Neue Tagespflege
Seite 40	Verfügung und Vollmachten
Seite 41	Kurz & wichtig

Telefonregister und Ansprechpartner

Seite 42	Telefonregister und Ansprechpartner
----------	-------------------------------------

Corona-Hinweis

Die in dieser Ausgabe abgebildeten Fotos stammen teilweise aus dem Archiv. Selbstverständlich wird in allen Einrichtungen peinlich genau auf die Einhaltung der jeweils aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen geachtet. Aus Sicherheitsgründen wurde daher in einigen Fällen auf das Anfertigen neuer Aufnahmen verzichtet.

Außerdem kann es zu Einschränkungen im jeweiligen Angebot der Anbieter kommen. Wir bitten vorab um Überprüfung auf Aktualität bzw. um eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Anbieter.

Bitte bleiben Sie gesund!

„Ich freue mich auf die Aufgabe und Sie!“

Die neue Seniorenbeauftragte der Stadt Dormagen, Monika Brockers-Petry, stellt sich vor

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Dormagen, liebe Seniorinnen und Senioren,

seit dem 1. November 2021 bin ich die neue Senioren- und Schwerbehindertenbeauftragte der Stadt Dormagen und möchte mich Ihnen hier kurz vorstellen:

Mein Name ist Monika Brockers-Petry, ich bin 58 Jahre alt und schon seit 1984 bei der Stadt Dormagen beschäftigt. Ich kann mich noch genau an meinen Berufseinstieg im Rathaus erinnern. Damals fühlte ich mich blütig und unerfahren und die Kolleginnen und Kollegen, die schon mehr als 30 Jahre lang dabei waren, schienen mir uralt und unerreichbar fern.

Wie schnell die Zeit verfliegen ist. Jetzt bin ich mit deutlich 55+ auch schon eine Seniorin und stehe selber nicht selten vor den gleichen Problemen wie einige

von Ihnen. Ich muss mich beispielsweise auch anstrengen, um dem Weg der Digitalisierung im Berufsleben zu folgen oder mich den Herausforderungen eines neuen Messenger-Dienstes auf meinem Smartphone zu stellen. Eine ganz wichtige Erkenntnis habe ich in den vergangenen Jahrzehnten für mich gewonnen: Es gilt, Altes zu bewahren und

Neues zu zulassen. Althergebrachtes muss kommuniziert und neuen Ideen und Entwicklungen genügend Raum gegeben werden. Große Bedeutung kommt aus meiner Sicht der Förderung einer generationsübergreifenden Vernetzung und Kommunikation und dem Erhalt einer ambulanten altersgerechten Wohnsituation in möglichst vertrauter Umgebung

zu. Wenn es jedem und jeder Einzelnen von uns gelingt, für sich persönlich Altgewohntes und bereicherndes Neues in Einklang zu bringen und den Alltag für sich persönlich entsprechend zu gestalten, sind wir alle einer größtmöglichen Zufriedenheit im Älterwerden einen entscheidenden Schritt nähergekommen.

Auf diesem Weg möchte ich Sie gerne begleiten und beraten. Ich freue mich sehr auf die vor mir liegenden Aufgaben und auf Sie. Sie können mich telefonisch unter 02133-257 580 oder per E-Mail an monika.brockers-petry@stadt-dormagen.de erreichen. Für ein persönliches Gespräch ist derzeit eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich.

Herzlichst

Ihre Monika Brockers-Petry
Senioren- und Schwerbehindertenbeauftragte der Stadt Dormagen



Mehr Infos unter **02133 257 580** oder unter dormagen.de/lebenimalter

Wo Leben im Alter ein Kinderspiel ist! Natürlich! In Dormagen.

Egal ob die Seniorenmittagstische, die Helfenden Hände oder das Netzwerk 55plus: Die vielseitigen und abwechslungsreichen Angebote im Stadtgebiet bieten vielen Seniorinnen und Senioren in Dormagen die Möglichkeiten für mehr Bewegung, interessante Gespräche und einmalige Erlebnisse.

+++ Beratungsstellen, Kontakte, Adressen +++

Beratung über Hilfen im Alter auch zu Coronazeiten

Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. und Deutsches Rotes Kreuz, sowie das Pflegeberatungsbüro des Rhein-Kreis Neuss bieten eine vernetzte Beratung über Hilfen im Alter an, die nicht nur über die Beratungsstellen selbst, sondern auch über die Hotline **01805 555 210** montags-donnerstags von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 09.00 – 13.00 Uhr erreichbar ist.

Ein wesentliches Ziel der Seniorenberatung ist der Verbleib älter werdender Menschen in ihrer eigenen Wohnung, im vertrauten Wohnumfeld. Dabei stehen Selbstbestimmung und Selbstständigkeit im Vordergrund.

Die Seniorenberatung umfasst Beratung, Unterstützung und Information rund um die Themen Pflege, Wohnen, Demenz, haushaltsnahe Dienstleistungen, Entlastungs- und Unterstützungsangebote für Angehörige, Netzwerke 55 Plus und andere soziale oder kulturelle Initiativen. Die Seniorenberaterinnen und Seniorenberater

finden bei sozialen und finanziellen Problemen gemeinsame Lösungen, vermitteln Hilfe und Unterstützung. Auch und gerade in Coronazeiten!

Beratung über Hilfen im Alter Hotline Seniorenberatung: 0 18 05 / 555 210

Zudem sind in Dormagen die Seniorenberatungsstellen von Caritasverband und Diakonie wie folgt erreichbar:

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V. Seniorenberatungsstelle

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen
Ingrid Freibeuter (A-M)
Tel.: 0 21 33 / 2500 - 1 07
E-Mail: ingrid.freibeuter@caritas-neuss.de

Monika Steffen-Hartmann (N-Z)
Tel.: 0 21 33/2500 - 1 13
E-Mail: monika.steffen@caritas-neuss.de oder

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. Seniorenberatungsstelle

Barbara Kelleher
Knechtstedener Str. 20, 41540 Dormagen
Tel. 02133 / 539 221
E-Mail: b.kelleher@diakonie-rkn.de

Andere Beratungsstellen

Beratung und Hilfe in Rentenangelegenheiten sowie z. B. Fragen zum Versorgungsrecht, Soldatenversorgungsgesetz, Schwerbehindertengesetz und Sozialversicherungsrecht bietet für seine Mitglieder der Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschland e. V. (VDK) **Sozialverband VdK NRW e. V.** Sprechstunden des Ortsverbandes Dormagen finden unter coronabedingten Änderungen statt, dritter Freitag im Monat in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Dormagen Unter den Hecken 44, im 2. OG - Raum: „Internetcafe“. Ausschließlich nur nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 0157 3696 9148, in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr, Montag – Mittwoch Alternativ: Sprechstunden VdK Kreisverband Neuss Telefon: 02131 / 27 37 74 Email: kv-neuss@vdk.de Erfstraße 90, 41460 Neuss Dienstag - Donnerstag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und Mittwoch zusätzlich 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr www.vdk.de

Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss

Im Oktober 2011 wurde die Wohnberatungsagentur für ältere und behinderte Menschen, die sich darüber hinaus insbesondere an Menschen mit Demenz richtet, gegründet (vgl. ausführlicher Bericht in dieser Ausgabe). Die Wohnberatungsagentur ist wie folgt erreichbar:

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. Wohnberatungsagentur für Grevenbroich, Rommerskirchen, Dormagen und Jüchen
Beate Müller
Montanusstr. 42
41515 Grevenbroich
Tel. 02181/ 238-381
beate.mueller@caritas-neuss.de

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Knechtstedener Str. 40, 41540 Dormagen
Ansprechpartner: Ralf Rossel
Tel.: 0 21 33/4 44 40
E-Mail: info@drk-dormagen.de

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Ortsverband Dormagen
Friedenstr. 8, 41540 Dormagen
Ansprechpartnerin:
Annemarie Schmitt
Tel.: 0 21 33/4 17 96

Rechtsberatung

Bei geringem Einkommen haben Sie Anspruch auf eine nahezu kostenlose Rechtsberatung. Wenn ein notwendiges Gerichtsverfahren ansteht, Sie anspruchsberechtigt sind und das Verfahren Aussicht auf Erfolg hat, kann Prozesskostenhilfe beantragt werden. Der Staat übernimmt dann ganz oder teilweise die Kosten der Prozessführung. Auskunft bei allen Rechtsanwältinnen und beim Amtsgericht Neuss, Breite Str. 48, 41456 Neuss, Tel.: 0 21 31/2 89-0,

Mieterschutz

Der Mieterverein bietet kostenlose Beratung in allen Fragen des Mietrechtes. Voraussetzung ist jedoch, dass man Mitglied ist bzw. wird. Mieterverein Dormagen e. V., Friedrich-Ebert-Str. 19, 41539 Dormagen
Tel.: 0 21 33/4 62 79

Verbraucherberatung

Die Verbraucherberatung berät sowohl vor Vertragsabschlüssen als auch danach, z. B. bei Reklamationen. Darüber hinaus erhalten Sie Ratschläge und Tipps zu vielen Bereichen des täglichen Lebens. Verbraucher-Zentrale
Kölner Straße 126
41539 Dormagen
Tel.: 02133 - 28 55 3-01



Seniorenberaterin bei der Caritas: Ingrid Freibeuter.



Seniorenberaterin bei der Diakonie: Barbara Kelleher

Ansprechpartner des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen setzt sich aktiv für die Interessen und Belange der älteren Bürger und Bürgerinnen ein. Wünsche und Probleme nimmt er auf und leitet sie an die Verwaltung oder politische Gremien der Stadt weiter. Er vertritt die Interessen der Generation 55 Plus gegenüber von Verwaltung und Rat. Für die Kontaktaufnahme gibt es Sprechstunden in verschiedenen Ortsteilen. Jeweils ein Beiratsmitglied wird bei der Sprechstunde ein „offenes Ohr“ für Fragen und Anliegen haben und sich freuen, wenn vom Angebot reger Gebrauch gemacht wird.

Sprechstunden Dormagen-Mitte

Jeden 2. Freitag im Monat, 10 bis 12 Uhr, im Familienbüro Römerstraße/Ecke Castellstr. (ehemals evd Kundencenter)
Ansprechpartner:
Willi Meisen
Tel.: 02133 - 46 207
(auch Koordinator alle Stadtteile)

In folgenden Stadtteilen stehen Ihnen **Stadtteilkümmerner** als Ansprechpartner zur Verfügung:

Hackenbroich

Jeden 3. Mittwoch im Monat, von 10 bis 12 Uhr, im Bürgerhaus
Ansprechpartnerin:
Gisela Dornbusch
Tel.: 02133 - 60 907

Horrem und Dormagen-Nord

Ferdinand Thelen
Tel.: 02133 - 8649966

Stürzelberg

Peter Hein, Tel. 02133 - 71 820
Ulrike Ortman, Tel. 02133 - 73 252

Gohr

Kurt Tröster, Tel.: 02182-87 17 18

Zons

Ingrid Weber, Tel.: 02133 478784

Sitzungen

Der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen hält turnusmäßige Sitzungen ab, die immer am ersten Mittwoch des Monats stattfinden. Sprechstunden können möglicherweise coronabedingt ausfallen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage <https://dormagen.de/leben-in-dormagen/senioren-gesundheit/seniorenbeirat/>

Seniorenbeirat auch in Zeiten der Pandemie gut aufgestellt

Überparteilich und konfessionell unabhängig

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran!“ – Wer kennt ihn nicht, diesen im Jahr 1977 veröffentlichten Erfolgshit von Udo Jürgens. Die Zeiten haben sich geändert. Als Seniorin und Senior gilt heute offiziell, wer der Generation 55+ angehört. Aufgrund des sogenannten demographischen Wandels stellt die Generation 55+ mittlerweile einen sehr großen und stetig wachsenden Anteil unserer Bevölkerung. Die Interessen, Wünsche und Vorstellungen der Generation 55+ sind vielfältig. Sie umfassen sowohl die Bereiche der seniorengerechten Freizeitgestaltung, der Teilhabe am kulturellen Leben, der Pflege sozialer Kontakte, der Mitgestaltung und Willensbildung in der Heimatgemeinde als auch den ganz persönlichen Wunsch der Erhaltung der gewohnten ambulanten Wohnsituation in vertrauter Umgebung.

Diese vielfältigen Interessen vertritt der im Jahr 2013 ins Leben gerufene Seniorenbeirat der Stadt Dormagen. Die 13 Mitglieder des Seniorenbeirates stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit Freude und persönlichem Engagement sowie mit Rat und Tat zur Verfügung. Sehr beliebt sind Angebote wie beispielsweise das für das Jahr 2022 wieder in Kooperation mit der StadtBus Dormagen GmbH geplante Rollator-Training oder das Pedelec-Training mit der Polizei und dem ADFC-Fahrradclub. Brauchen Sie Hilfe bei der Beantragung von Leistungen bei Behörden, Begleitung bei Behördengängen, eine Beratung zur

Umgestaltung Ihrer Wohnung oder der häuslichen Pflege? Möchten Sie neue Kontakte zur Freizeitgestaltung knüpfen oder haben Anregungen zur Verbesserung der seniorengerechten Umgestaltung der Straßen und Plätze in Dormagen? Die engagierten Mitglieder des Seniorenbeirates haben ein offenes Ohr für Sie und werden Sie unterstützen, Ihnen Kontakte vermitteln oder Ihre Interessen gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung vertreten. In einzelnen Stadtteilen freuen sich aktive Mitglieder des Seniorenbeirates als Stadtteilkümmerner auf Ihren Anruf (siehe nebenstehenden Kasten):



Willi mit seinem Team vom Seniorenbeirat der Stadt Dormagen etwas für ältere Menschen bewegen: Der Vorsitzende Hans-Peter Preuss

Im Neuen Rathaus (Eingang Römerstraße/ Ecke Castellstraße) bietet der Seniorenbeirat an jedem 2. Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr eine offene Sprechstunde an (Kontakt: Herr Meisen, Tel: 02133 46207).

Im Bürgerhaus Hackenbroich, Salm-Reifferscheidt-Allee 20, findet an jedem 3. Donnerstag im Monat von 10 bis 12 Uhr eine Sprechstunde statt (Kontakt Frau Dornbusch, Tel: 02133 60907).

Aufgrund der Pandemie empfiehlt sich derzeit eine vorherige telefonische Kontaktaufnahme.

Der Seniorenbeirat, Geschäftsstelle Neues Rathaus, Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen, ist ebenfalls telefonisch erreichbar unter 02133 257 689 sowie per E-Mail an seniorenbeirat@stadt-dormagen.org.

Die Sitzungen des Seniorenbeirates sind öffentlich und finden an jedem 1. Mittwoch im Monat um 10 Uhr statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind gerne gesehen. Vielleicht möchten auch Sie mit Ihrer Erfahrung und Ihren Fähigkeiten das Team des Seniorenbeirates verstärken? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei oder kontaktieren Sie den Vorsitzenden, Hans-Peter Preuss telefonisch unter 02133 257 689.

Seniorenbeirat der Stadt Dormagen

Geschäftsstelle Neues Rathaus Paul-Wierich-Platz 2 41539 Dormagen
Tel.: 02133/257-689
Mail seniorenbeirat@stadt-dormagen.org

Speisen in Gemeinschaft

Das Seniorenzentrum Markuskirche bietet auch für Senioren aus der unmittelbaren Umgebung einen stationären Mittagstisch an. Ältere Menschen, die noch in ihrer eigenen Wohnung leben, sind herzlich eingeladen, nach Voranmeldung und gegen ein geringes Entgelt in Gemeinschaft eine frische, abwechslungsreiche und vor allem ausgewogene

Mahlzeit zu sich zu nehmen. Im Rahmen einer Speiseplanbesprechung können Wünsche geäußert und so Einfluss auf den Menüplan genommen werden. Im Bedarfsfall wird auch Spezialkost angeboten (z.B. hochkalorische oder vegetarische Kost).

An sieben Tagen in der Woche ist die Cafeteria für die Bewohner, deren Freunde, Bekannte und

Angehörige sowie für andere Gäste geöffnet. Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuell geltende Corona-Verordnung in unserem Haus.

Seniorenzentrum Markuskirche

Weilerstr. 18a 41540 Dormagen
Tel. 02133 / 26 60 5

Beratung über Hilfen im Alter

Kostenlose Beratung der Caritas findet auch in Coronazeiten statt - telefonisch, online und auch persönlich

Die kreisweite, kostenfreie „Beratung über Hilfen im Alter“ richtet sich an ältere Menschen und ihre Angehörigen. Die Beratung kann telefonisch, in den Caritas-Beratungsstellen in Neuss, Grevenbroich und Dormagen, bei einem Hausbesuch oder online unter <http://www.caritas.de/onlineberatung> erfolgen.

Auch in der besonderen Situation der Corona-Pandemie finden weiterhin persönliche Beratungsgespräche statt. Grundlage sind die jeweils gültigen Corona-Regeln. Dabei hat der Schutz sowohl von Ratsuchenden als auch von Seniorinnen und Seniorberatern hohe Priorität. Die „Beratung über Hilfen im Alter“



Monika Steffen-Hartmann von der Caritas-Seniorenberatung berät telefonisch, online und persönlich mit entsprechenden Schutz- und Hygienemaßnahmen.

umfasst Informationen zu Pflegegraden und Pflegediensten, über Hausnotrufdienste und haushaltsnahe Dienstleistungen oder Angebote für Menschen mit Demenz, über die Kurvermittlung für pflegende Angehörige, über Freizeit, Kultur und soziales Engagement bis hin zum Wohnen im Alter. Für das zuletzt genannte Beratungsfeld stehen zudem qualifizierte Wohnberaterinnen und eine Architektin des Rhein-Kreises Neuss mit spezifischem Fachwissen zur Verfügung.

Die Caritas-Seniorenberatung ist mit dem Rhein-Kreis Neuss und den Wohlfahrtsverbänden AWO, Diakonie und DRK vernetzt. Eine gemeinsame Hotline zur Beratung

älterer Menschen und ihrer Angehörigen ist unter **01805 555 210** geschaltet. Somit trägt die Caritas-Seniorenberatung mit dazu bei, dass Senioren solange wie möglich gut zu Hause leben können, gerade auch in Coronazeiten.

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V. Seniorenberatung

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen
www.caritas-neuss.de
Ingrid Freibeuter (A-M)
Tel.: 02133 / 2500 - 107
ingrid.freibeuter@caritas-neuss.de
Monika Steffen-Hartmann (N-Z)
Tel.: 02133/2500 - 113
monika.steffen@caritas-neuss.de

Seniorenmittagstische sehr beliebt

Wo und wann lässt es sich angenehmer plauschen als bei einer gemeinsamen, frisch zubereiteten Mahlzeit an einem liebevoll gedeckten Tisch? Diesen Rahmen bieten die von der Stadt Dormagen und der Caritas veranstalteten Seniorenmittagstische, die immer mittwochs im Caritas-Mehrgenerationenhaus und im Bürgerhaus Hackenbroich sowie donnerstags im SuS-Vereinsheim in Gohr angeboten werden.

Nach langer pandemiebedingter Unterbrechung haben die Mittagstische seit Anfang Oktober 2021 wieder geöffnet und erfreuen sich großer Beliebtheit. „Wir sind sehr froh, die Seniorenmittagstische wieder anbieten zu können. Aufgrund der Pandemie waren einige Seniorinnen und Senioren zeitweise gesellschaftlich sehr isoliert. Dabei ist ein Miteinander und der Austausch untereinander so wichtig“, sagt die städtische Seniorenbeauftragte Monika Brockers-Petry. „Jetzt hoffen wir sehr, dass wir auch nicht mehr schließen müssen.“ Sehr erfreut sind die Gäste regelmäßig über typisch rheinische Gerichte wie beispielsweise Kasseler mit dicken Bohnen und das klassische Möhrengemüse. Die Mahlzeiten kosten

jeweils sechs Euro – ein Dessert, ein Getränk und ein Kaffee sind inklusive. „Ohne die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer könnten diese Veranstaltungen gar nicht durchgeführt werden. Deshalb wollen wir uns für dieses große Engagement bedanken“, sagt

Brockers-Petry. Aufgrund der beschränkten Plätze ist eine telefonische Anmeldung unbedingt erforderlich: Für das Caritas-Mehrgenerationenhaus melden sich Interessierte bei Heinz Schneider unter 02133 2500 108, für die Seniorenmittagstische in Hackenbroich und Gohr bei Mo-

nika Brockers-Petry unter 02133 257 580. Neben dem Angebot in Mitte, Hackenbroich und Gohr ist der Startschuss für weitere Seniorenmittagstische in anderen Stadtteilen geplant – sofern das die pandemische Lage zulässt.



Fotos: Monika Brockers-Petry (4), Caritasverband Neuss

Aktuelles zu Corona und Pflege

Situation kann sich jederzeit ändern / Überblick über die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung

Ende Januar 2020 wurde der erste COVID-19-Fall in Deutschland diagnostiziert, am 18. Oktober 2020 erließ der Rhein-Kreis Neuss die erste Allgemeinverfügung zur Verhütung und Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 bei Feststellung der Gefährdungsstufe 2. Im Herbst und Winter 2021 läuft die vierte Corona-Welle durchs Land und es ist nicht absehbar, wie die neue Bundesregierung und die Länder, Kreise und Städte darauf reagieren werden. Mit aktuellen Anpassungen ist jederzeit zu rechnen. Die Informationen in dieser Ausgabe können daher nur ein Blitzlicht auf die momentane Situation setzen - aktuelle Informationen sollten daher ergänzend von der Internetseite der Bundesregierung (www.bundesregierung.de), beim Rhein-Kreis Neuss (www.rhein-kreis-neuss.de) und von unserer Redaktion (www.ein-guter-rat-online.de) abgefragt werden.

Corona und Pflege

Das Coronavirus stellt die Risikogruppe der Pflegebedürftigen vor große Herausforderungen – und mit ihnen auch pflegende Angehörige und professionell Pflegende. Das wirft Fragen auf, die rund um das Thema Coronavirus im Pflege-Alltag entstehen, und die sich auf die Pflege auswirken.

Corona-bedingte

Sonderregelungen in der Pflege
Besonders Pflegebedürftige müssen vor einer Infektion mit dem Coronavirus geschützt werden. Vorerkrankungen, ein hohes Alter oder auch ein geschwächtes Immunsystem sind Risikofaktoren, die tendenziell einen schwereren Krankheitsverlauf begünstigen. Um das Infektionsrisiko gering zu halten, gelten vorübergehend veränderte Rahmenbedingungen in der ambulanten und stationären Pflege.

Pflegegrad-Begutachtungen vom MDK und MEDICPROOF

Pflegegrad-Begutachtungen durch den MDK und Medicproof finden zeitweise nicht mehr vor Ort statt. Sind Hausbesuche unumgänglich, wird ein Hygienekonzept gefordert, das von den Gutachtern eingehalten werden muss.



Ausnahme: In Corona-Risikogebieten oder bei erheblich erhöhtem Risiko (Immunschwäche nach Organtransplantation, Chemotherapie, fortgeschrittene Lungenerkrankung) erfolgt die Einstufung möglicherweise weiterhin auf Aktenbasis, die durch ein Telefoninterview mit dem Antragsteller und seinem pflegenden Angehörigen ergänzt wird.

Verpflichtende Beratungsbesuche nach § 37.3 und Corona

Die Verpflichtung zu Beratungsbesuchen nach § 37.3 wurde zeitweise ausgesetzt. Das Pflegegeld wird in dieser Zeit nicht gekürzt. Es war und ist allerdings weiterhin sinnvoll, dass Sie sich beraten lassen – z. B. um dringende Pflege-Fragen zu klären. Aktuell wird diskutiert, ob weiterhin Sonderregelungen für Beratungsbesuche gelten werden.

Pflegeschulungen in Corona-Zeiten

Es wird empfohlen, dass Pflegeschulungen nicht wie gewohnt im Zuhause des Pflegebedürftigen stattfinden sollten. Damit pflegende Angehörige trotzdem notwendiges Pflege-Fachwissen vermittelt bekommen, finden derzeit „Schulungen aus der Ferne“ statt, z. B. per Telefon oder Video. Hierbei handelt es sich nicht um eine gesetzliche Regelung, sondern eine individuelle Vereinbarung zwischen Leistungserbringer und Pflegekasse.

Erkrankte pflegende Angehörige: Verhinderungspflege im Coronafall

Wenn pflegende Angehörige z. B. am Coronavirus erkranken, können sie einen Antrag auf Verhinderungspflege stellen. Anspruch besteht, wenn sie die Person mindestens 6 Monate in häuslicher Umgebung gepflegt haben und die Person Pflegegrad 2 bis 5 hat. Die Pflegeversicherung übernimmt dann die Kosten von bis zu sechs Wochen (pro Kalenderjahr) für eine Ersatzpflege. Kurzzeitpflege in Corona-Zeiten können pflegende Angehörige ihren pflegebedürftigen Verwandten nicht zuhause pflegen, kann er in stationärer Kurzzeitpflege untergebracht werden. Vor der Corona-Pandemie zahlte die Pflegekasse bis zu 1612 Euro im Kalenderjahr für max. acht Wochen. Wegen höherer Vergütungssätze von stationären Reha- und Vorsorgeeinrichtungen erhielten Pflegebedürftige möglicherweise einen höheren Leistungsanspruch von der Pflegeversicherung. Verfügen Einrichtungen über freie Kapazitäten, können Kurzzeitpflegeplätze auch zur Überbrückung von sog. quarantänebedingten Versorgungsengpässen beansprucht werden. Das ist bspw. dann der Fall, wenn pflegebedürftige Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt aufgrund einer Quarantänepflicht nicht in die stationäre Pflegeeinrichtung zurückkehren können.

Ambulante Pflegedienste und Corona

Sind pflegebedürftige Personen auf die Versorgung durch einen Pflegedienst angewiesen, sollten sie diesen auch weiterhin in die Häuslichkeit lassen. Die Ansteckungsgefahr kann durch den Kontakt zu einem Pflegedienst, der auch Kontakt zu anderen Haushalten hat, erhöht werden. Im derzeitigen Corona-Alltag gelten auch für ambulante Pflegedienste strengere Hygienemaßnahmen. Pflegebedürftige oder pflegende Angehörige sollten trotzdem darauf achten, dass die jeweilige Pflege- oder Betreuungskraft die Hygienestandards einhält.

www.ein-guter-rat-online.de

Entlastungsbetrag und Corona

Der Entlastungsbetrag kann von Versicherten mit Pflegegrad 1 bis zum 31.12.2020 auch abweichend vom geltenden Landesrecht genutzt werden, bspw. für Nachbarschaftshilfe. Die Ansparrfrist für den Entlastungsbetrag aus dem Vorjahr wird für alle Pflegegrade verlängert. Das Ansparen ist möglich, wenn der Entlastungsbetrag in einem Monat nicht bzw. nicht vollständig genutzt wurde. Gesetzliche Grundlage hierfür ist das Krankenhauszukunftsgesetz.

Höhere Pauschale für Pflegehilfsmittel

Um die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln zum Verbrauch weiterhin sicherstellen zu können, wurde die Pauschale von 40 Euro auf 60 Euro monatlich angehoben. Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz wurde die Frist bis Ende Dezember 2021 verlängert. Hintergrund sind die enorm gestiegenen Produkt- und Rohstoffkosten bspw. bei Mundschutz, Handschuhen und Desinfektionsmittel bzw. die Rohstoffknappheit, da einige Produkte nicht mehr verfügbar waren. Unter diesen Umständen war eine Versorgung der Pflegebedürftigen im Rahmen der monatlichen Pauschale in Höhe von 40 Euro kaum bzw. gar nicht mehr möglich. Aus diesem Grund wurde der Pauschalbetrag von 40 Euro auf 60 Euro vom Gesetzgeber angehoben.

Einfühlsam, liebevoll und engagiert

Carlos Navarete bietet seine Rundum-Betreuung zum Thema Pflege und Betreuung auch in Dormagen an

„Weil es zu Hause am schönsten ist ... möchte ich mich mit meinem Team für Ihr Wohl und Ihre Selbstständigkeit im eigenen Zuhause einsetzen. Unvergleichlich sind der Blick in den heimischen Garten, das Aufwachen in den eigenen ver-



trauten vier Wänden und das Öffnen der Tür, wenn Sie Ihren Besuch herzlich empfangen. Und genau diese Momente möchte ich Ihnen auch in Zukunft weiter ermöglichen.

Seit vielen Jahren als leitende Pflegekraft in Neuss und nun mit meinem Pflegedienst Daheim-Zuhause kümmere ich mich um das Wohl und die Zufriedenheit unserer hilfs- und pflegebedürftigen Menschen. Und weil unsere Unterstützung keine Grenzen kennt und man im Rheinland einfach zusammenhält, geben wir auch in Dormagen unser Bestes - für Ihr selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im fortgeschrittenen Alter, das wir individuell Ihren Bedürfnissen angepasst unterstützen. Einfühlsam, liebevoll und mit größtem Engagement stehen

wir Ihnen zur Seite. Und wir achten gewissenhaft darauf, dass Sie möglichst immer von der selben vertrauten Bezugsperson betreut werden. Das verspreche ich Ihnen!
Rufen Sie mich an. Gern berate ich Sie persönlich - auch bei Ihnen Zuhause.“

Ihr
Carlos Navarete y Garcia
daheim-zuhause
Inhaber

daheim zuhause GmbH
Unter den Hecken 28
41539 Dormagen
Telefon: 02133 - 53 98 787
Telefax: 02133 - 53 98 788
www.daheimzuhause-betreuung.de

Bürozeiten:
Montag - Freitag 9.00 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung
24 Stunden Erreichbarkeit

Nutzen Sie gerne unsere kostenfreie Beratung ...

... denn es geht auch anders:

- stundenweise
- individuelle Unterstützung in Ihrem Haushalt
- ohne ständige Personalwechsel
- zu fest vereinbarten Zeiten

Kostenübernahme durch alle Pflegekassen

Für Sie bleibt alles beim Alten und das ganz unkompliziert. Als Betreuungs- und Pflegedienst verfügen wir über eine volle Pflegekassenzulassung und haben so die Möglichkeit, Dienstleistungen direkt mit Ihrer Pflegekasse abzurechnen.

- Pflegesachleistungen
- Verhinderungspflege
- zusätzliche Betreuungsleistungen

daheim zuhause GmbH
Betreuung & Pflege, Dormagen

Weil es zu Hause am schönsten ist.

Wie wir Sie unterstützen:

- Rundum-Beratung zum Thema Pflege und Betreuung
- Betreuungsleistungen bei Demenzerkrankungen
- Pflegerische Versorgung
- Kostenübernahme durch alle Pflegekassen
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Wir übernehmen den lästigen Schreibkram



Nutzen Sie gerne unsere kostenfreie Beratung

Inhaber Carlos Navarete y Garcia

Unter den Hecken 28 • 41539 Dormagen • Tel. 02133- 53 98 787 • Fax 02133- 53 98 788

www.daheimzuhause-betreuung.de

Netzwerk 55plus

Leben im Alter auch in Coronazeiten aktiv gestalten

Bereits seit 2009 ist das Netzwerk für Menschen ab 55 in Trägerschaft des Caritasverbandes und gefördert durch die Stadt Dormagen unter dem Motto „Ich für mich, mit Anderen für Andere“ aktiv. Zahlreiche Menschen ab 55 kamen seitdem zu den monatlichen Netzwerkfrühstücken in Zons und Horrem oder nahmen an den vielfältigen Interessengruppen und Angeboten teil. Zwar mussten alle Angebote in Präsenz auch im zweiten Lockdown 2020/2021 abgesagt werden, doch ab Juni 2021 gelang ein schrittweiser Neustart.

Zweiter Neustart mit 3G, 2G und 2Gplus

Dabei fanden gerade Outdoor-Aktivitäten wie Fahrradtouren in Kooperation mit dem ADFC und Boule-Treffen auf dem Platz vor der Stadtbibliothek auch nach dem zweiten Lockdown wieder viel Resonanz. Auch die Tai-Chi-Gruppe traf sich zeitweise im Freien oder aber ab Herbst 2021 in einem gut gelüfteten Raum. Zudem wurde die zunächst gültige 3G-Regel Mitte November 2021 von der 2G-Regel abgelöst. Das Angebot „Gemeinsames Singen“ kann sogar nur mit 2Gplus stattfinden.

Im „Offenen Treff“ des Caritas-Mehrgenerationenhauses kommen auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe „Englisch-Konservation“ wieder wöchentlich zusammen. Hier werden kleine Texte und Alltagsthemen in englischer Sprache erörtert. Dabei geht es den Teilnehmenden nicht darum, die Sprache perfekt zu beherrschen, sondern die früher einmal erlernten Sprachkenntnisse wieder hervorzuholen und soziale Kontakte zu pflegen. Neu ist ein Englischkurs für Anfänger, der im Herbst 2021 sofort ausgebucht war, so dass eine zweite Gruppe eingerichtet wurde.

Seit Sommer 2021 finden auch weitere Netzwerk-Gruppen wieder statt, vom „Offenen Kultur-, Event- und Genusstreff“ über „Malen und Zeichnen“, „Gesellschaftsspiele neu entdecken“ und den Handarbeitstreff sowie „Tanz und Entspannung“ und „Fotografieren“ bis hin zum Literaturtreff und Wohnmobil-Stammtisch.



Heinz Schneider ist Ansprechpartner beim Netzwerk 55plus

Das Netzwerk-Frühstück findet im kleineren Rahmen in einem Café/Restaurant im Ring-Center statt.

Smartphone, Computer und Telefonkette weiterhin wichtig

Der Nutzung von Computer und Smartphone kommt spätestens seit „Corona“ immer mehr Bedeutung zu, um auch in diesen schwierigen Zeiten Kontakte zu halten. Hier spielen die Smartphone- und Computertreffen des Netzwerkes eine besondere Rolle. Die Teilnehmenden erhalten praktische Hinweise zum Umgang mit Smartphone, Laptop und PC. Aber auch Telefongespräche haben in Coronazeiten eine Renaissance erlebt. So rufen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der bereits seit 2011 bestehenden „Telefonkette“ des



Fahrradtouren sind beliebt

Netzwerkes täglich vormittags zu vorher vereinbarten Zeiten und in einer festen Reihenfolge an, so dass jede Person täglich mindestens zwei telefonische Kontakte pflegt.

Homepage mit aktuellen Hinweisen zu Angeboten in Coronazeiten

Alle Angebote und Termine finden sich im Monatsprogramm und auf der Homepage www.netzwerk-dormagen.de wieder. Fortlaufend wird hier über bestehende Angebote informiert. Auch neue Ideen werden im Netzwerk 55plus diskutiert, immer unter Beachtung der aktuellen Situation rund um „Corona“. Bereits 2012 wurde das Netzwerk in das vom Bundesfamilienministerium und der Stadt Dormagen geförderte Projekt „Mehrgenerationenhaus“ integriert. In diesem Begegnungszentrum gibt es nicht nur generationsübergreifende, sondern auch interkulturelle Angebote (siehe auch den Bericht zum Mehrgenerationenhaus auf Seite 38 dieser Ausgabe).

Netzwerk Dormagen Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V.

Heinz Schneider
Unter den Hecken 44
41439 Dormagen
Tel. 02133/2500-108
heinz.schneider@caritas-neuss.de
www.caritas-neuss.de



Das ehrenamtliche Engagement in der bürgerlichen Gesellschaft ist auch in Zeiten der Corona Pandemie nach wie vor groß. Seit 20 Jahren unterstützt das Team der Agentur am Ehrenamt interessierte Menschen in Dormagen durch eine umfassende Informations-, Vermittlungs- und Beratungstätigkeit. In den Projekten Dormagener Schulranzen, Dormagen liest vor und den Helfenden Händen werden Ehrenamtliche durch Rat und Tat begleitet. Die Bandbreite der Möglichkeiten sich zu engagieren ist vielfältig und jeder kann eine Aufgabe finden. Gerade jetzt brauchen Kinder Unterstützung beim Lernen. Älteren und behinderten Menschen werden Einkaufs- und Begleithilfen geboten. Wichtig sind Ansprache und Kontakt dort, wo Vereinsamung droht. Natur und Umwelt sollen hier auch nicht vergessen sein, denn die Jahreszeiten bestimmen die jeweiligen notwendigen Tätigkeiten. Die Menschen, die durch Krieg und Verfolgung ihre Länder verließen um hier in Frieden leben zu können, suchen Kontakte zu Menschen, die ihnen bei der Integration zur Seite stehen. Jeder Einsatz ist wichtig, egal ob er viele oder nur wenige Stunden in Anspruch nimmt oder die Zeit durch Urlaub oder die Betreuung von Enkelkindern begrenzt ist. Wir beraten Sie gerne, kostenlos und unverbindlich. Wir stellen den Kontakt zu Einrichtungen, Vereinen und Initiativen her und beantworten Ihre Fragen zum Ehrenamt. Die Freiwilligen Agentur Dormagen ist eine Einrichtung der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. und Kooperationspartner der Stadt Dormagen und anderer Vereine und Träger.

Freiwilligen Agentur Dormagen
Knechtstedener Str. 20
41540 Dormagen (Horrem)
Telefon: 02133/53 92 20
E-Mail: freiwilligenagentur-dormagen@t-online.de
Offene Sprechstunden
dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, jederzeit auch nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartnerin:
Barbara Funda
www.freiwilligenagentur-dormagen.de

Harfe spielen im Augustinushaus

Veeh-Harfen können von fast jedem Menschen gespielt werden. Jetzt bereichern sie die Senioreneinrichtung

Sie sieht aus wie ein gewöhnliches Instrument, doch in ihr steckt mehr als es scheint. Die Veeh-Harfe kann von nahezu jedem Menschen ohne Notenkenntnisse und ohne Übung gespielt werden. Eine Besonderheit, die sich das Augustinushaus in Dormagen zunutze macht: Dort sind bereits vier der speziellen Instrumente im Einsatz und sorgen nicht nur für schöne Klänge, sondern für viele Glücksmomente.

In der Kapelle der Senioreneinrichtung herrscht eigentlich meist Stille. Doch nun ertönen dort Schlager wie „Rosen in Tirol“ oder Hits von Elvis Presley. „Das Musizieren tut unseren Seniorinnen und Senioren gut. Unsere älteste Musikerin ist 96 Jahre alt“, sagt Antje Verbücheln, Leiterin im Sozialen Dienst im Augustinushaus.

Die Veeh-Harfe ist ein Saitenzupfinstrument, das ohne Vor-

kenntnisse funktioniert. Eigens dafür wurde eine einfache und deutliche Notenschrift entwickelt – reduziert auf das Wesentliche. Notenschablonen, die zwischen Saiten und Resonanzkörper geschoben werden, ermöglichen ein Spielen „vom Blatt“. Die Noten werden im Wortsinn begreifbar. Auf die Idee, die Harfen in der Senioreneinrichtung einzusetzen, kam Verbücheln beim Besuch eines Saitenmusikseminars in

Süddeutschland. Dort lernte sie die speziellen Instrumente kennen. Zurück in Dormagen überzeugte die Leiterin des Sozialen Dienstes zuerst ihre Pflegedienstleitung und dann den Förderverein, um Spenden für das Projekt zu sammeln. Denn eine Veeh-Harfe kostet rund 800 Euro. Inzwischen zählen drei Harfen und eine Bass-Harfe zum Repertoire und werden fleißig genutzt. „Es ist toll zu sehen, welchen Mehrwert das Musizieren hat. Durch unsere Ensembles fingen unsere Bewohnerinnen und Bewohner an sich zu duzen. Es sind sogar echte Freundschaften entstanden“, freut sich Verbücheln. Neben den wechselnden Workshops stehen immer zwei Instrumente in der Kapelle, sodass die Senioren auch selbstständig üben können oder spontan nach Lust und Laune spielen können. Sogar kleine Konzerte waren schon möglich – mal in Begleitung mit Klavier und Gitarre, mal nur mit den reinen Klängen der Veeh-Harfen. Und das Musizieren hat weitere positive Effekte wie die Steigerung der Mobilität, der Feinmotorik und der Konzentration der Teilnehmenden. „Im Vordergrund steht aber immer die Freude an der Musik“, sagt die Ideengeberin. Für ihr Projekt will sie noch mehr Menschen begeistern.



„Das Musizieren auf der Veeh-Harfe funktioniert auch ohne Vorkenntnisse und tut unseren Seniorinnen und Senioren gut“, sagt Antje Verbücheln, Leiterin im Sozialen Dienst im Augustinushaus.



Fotos (3): St. Augustinus Gruppe

Individuelle Pflegekurse für pflegende Angehörige zu Hause

Kooperation zwischen dem Augustinushaus und der AOK / Angelika Schotten schult die Teilnehmer

Pflegende Angehörige unterstützen und pflegen ihr hilfebedürftiges Familienmitglied oft über einen langen Zeitraum. Zunächst sind es nur kleinere Handreichungen und dann wachsen zunehmend der Hilfebedarf und das Unterstützungsmaß. Rückblickend berichten viele pflegende Angehörige, dass sie „irgendwie“ in die Rolle hineingerutscht seien.

Dies ist der Zeitpunkt um sich individuell durch einen Pflegetrainer schulen zu lassen. Angelika Schotten hat die Wei-



terbildung zur Pflegetrainerin absolviert und darf pflegende Angehörige in der Häuslichkeit oder in Gruppenkursen im Augustinushaus in Kooperation mit der AOK individuell schulen. Diese Schulungen sind für die Teilnehmer kostenlos. Sie freut sich sehr über diese Aufgabe. Oft kann sie dadurch Hilfestellung und Tipps geben, durch die die Angehörigen wieder Kraft schöpfen können, Entlastung haben und der Pflegebedürftige weiter in seiner Häuslichkeit verbleiben kann.

Hausnotruf: Hilfe auf Knopfdruck

Verschiedene Anbieter in Dormagen / Hausnotruf ist rund um die Uhr erreichbar

Der Hausnotruf-Dienst ist die ideale Lösung für Menschen, die trotz einer Krankheit, einer körperlichen Beeinträchtigung oder des fortschreitenden Alters weiterhin allein und so selbstständig wie möglich leben möchten.

In den eigenen vier Wänden ist schnell etwas passiert – und vielleicht ist gerade niemand zur Stelle, der sofort helfen kann. Dabei muss es sich nicht immer um einen akuten Notfall handeln, der einen sofortigen Rettungseinsatz erfordert. Der Hausnotruf ist nicht auf reine Notfallmedizin beschränkt – der betreuende Dialog steht für die Mitarbeiter im Vordergrund.

Auch für die Angehörigen ist es ein Bedürfnis, den hilfebedürftigen Menschen gut versorgt zu

wissen, wenn man selbst mal nicht präsent sein kann. Dabei geht es nicht darum, die Verantwortung für seine Lieben abzugeben, sondern das beruhigende Gefühl zu haben, dass schnell die sinnvollsten Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden und man selbst sofort informiert wird, falls etwas passiert ist.

Schnelle Hilfe einfach per Knopfdruck

Der Hausnotruf ermöglicht in der Regel rund um die Uhr eine sofortige Sprechverbindung zu einem Mitarbeiter in der Zentrale. Dafür wird ein Hausnotrufgerät fest installiert. Das Gerät wird meistens von den Dienstleistern angeschlossen, sodass man sich darum nicht kümmern muss und keine Sorge besteht, dass etwas nicht ordentlich funktioniert. Nun kann mit dem Handsender, der an einer Halskette oder einem Armband getragen werden kann, die Sprechverbindung per Knopfdruck hergestellt werden. Der Handsender ist stoßfest und wasserdicht – er kann also selbst in der Dusche oder Wanne getragen werden. Der Hausnotruf-Zentrale sind alle Teilnehmer bekannt. Bei einem Notruf können die Mit-



Hilfe auf Knopfdruck bietet der Hausnotrufdienst und ermöglicht so ein selbstständiges und sicheres Leben in den eigenen vier Wänden.

arbeiter den Teilnehmer sofort identifizieren und haben zudem unmittelbar Einsicht in wichtige Daten: die Adresse, die Kontaktdaten der zuvor benannten

Kontaktpersonen, aber z.B. auch Gesundheitsdaten. So weiß der Mitarbeiter direkt, wie am schnellsten und besten geholfen werden kann.

Lassen Sie sich bei einem Gespräch umfassend beraten – auch über weitere Leistungen in diesem Zusammenhang, wie beispielsweise die Kostenübernahme durch die Pflegekasse.

Anbieter Haus-Notruf-Dienst in Dormagen:

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss
Tel. 02131 - 889-134

Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Weilerstr. 18a, 41540 Dormagen
Tel. 02133 - 26 60 999

DRK Neuss
Am Südpark, 41466 Neuss
Tel.: 02131 - 7 45 95 14

Johanniter Unfallhilfe
Hellersbergstr. 7,
41460 Neuss
Tel. 02131 - 71 48 00

Malteser Hilfsdienst e. V.
Fürstenwall 206
40215 Düsseldorf
Tel. 0800 - 99 66 007

Rhein-Kreis Neuss ist zuständig für die Heimaufsicht

Eine Aufgabe des Rhein-Kreises Neuss ist die Heimaufsicht. Sie ist unter anderem zuständig für die Überwachung sowie die Beratung der Träger von Altenpflegeeinrichtungen innerhalb des Rhein-Kreises Neuss. Auf diese Weise wird den Bewohnern von staatlicher Seite ein Schutz garantiert. Darüberhinaus finden

Bewohner, Angehörige oder Betreuer in der Heimaufsicht in allen Fragen zum Einrichtungsaufenthalt einen Ansprechpartner. Außerdem prüft die Heimaufsicht die Einrichtungen regelmäßig vor Ort, etwa den baulichen Zustand, die personelle Ausstattung und die pflegerische Versorgung. Die Begehungen zeigen, daß die Bewohner im Rhein-Kreis Neuss gut versorgt und betreut werden.

Heimaufsicht
Sozialamt des Rhein-Kreis Neuss, Grevenbroich, Auf der Schanze 2,
Tel. 02181 - 601-50 34

Foto: Martina Mauerer



IMPRESSUM

Leben im Alter in Dormagen

Herausgeber:
Agentur und Verlag
Norbert Küpping
Einsteinstr. 136, 41464 Neuss
Tel. (02131) 66 53 254
www.pressethemen.de
nkuepping@pressethemen.de

Redaktion:
Norbert Küpping (verantwortl.),
Martina Mauerer,
in Zusammenarbeit mit der Stadt Dormagen und den Wohlfahrtsverbänden

Fotos:
Martina Mauerer, Norbert Küpping, Peter Wirtz, Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V., Diakonie Rhein-Kreis Neuss, Stadt Dormagen, Rhein-Kreis Neuss, Johanniter, Malteserstütz, Alloheim, St. Augustinus Gruppe, Fotolia.com, Kunden, Archiv, privat, u. a.;

Anzeigengestaltung:
Martina Mauerer
Tel. (02131) 57 047
martina-mauerer@t-online.de

DTP: Norbert Küpping
Verteilung:
Kostenlose Auslage über Wohlfahrtsverbände, soziale Einrichtungen, städtische und kommunale Einrichtungen, Sparkassen, Krankenhäuser, Rettungsdienste, Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäuser, Sozialstationen, sonstigen öffentlichen Einrichtungen, ausgesuchten Firmen und Dienstleistern, Buchhandel usw.; Die von uns gesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte, Fotos und Anzeigen dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Verlages reproduziert oder – auch in Auszügen – nachgedruckt oder elektronisch aufbereitet werden. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. 9. 2021, Redaktionsstand: 1. 12. 2021, für alle Angaben und Rufnummern keine Gewähr;

Genderhinweis zur Schreibweise
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die Servicefee hilft gerne

Jacqueline de Buhr ist Inhaberin und erste Fee

...falls Sie es noch nicht wussten... wir helfen auch Ihren Eltern oder Großeltern!

Seit Anfang 2017 erhält jeder Pflegebedürftige in Deutschland mit einem Pflegegrad, den so genannten Entlastungsbetrag von 125 Euro monatlich von seiner Pflegekasse.

Dieses Geld wird nicht mit anderen Leistungen der Pflegekasse verrechnet, sondern steht zweckgebunden zur Unterstützung im Haushalt zur Verfügung. Das bedeutet, Sie können ein Unternehmen zur Haushaltshilfe,

wie z.B. uns, beauftragen und die Pflegekasse übernimmt die Kosten für Sie.

Erfahrungsgemäß sind die Pflegekassen sogar so kulant die letzten 12-24 Monate noch gut zu schreiben, sofern hier ein Pflegegrad bzw. eine Pflegestufe bestanden hat.

Melden Sie sich gerne bei uns und wir prüfen gemeinsam, wie hoch Ihr Guthaben bei der jeweiligen Pflegekasse heute ist. Das Ziel unserer Alltagshilfe besteht darin, Ihnen freie Zeit für die angenehmen Dinge des Lebens zu schaffen. Genau so

gerne sind wir Gesprächspartner und unterstützen Sie im Alltag frei nach Wunsch.

Unser umfangreiches Dienstleistungsangebot erstreckt sich von einfachen Haushaltstätigkeiten wie Böden und Arbeitsflächen reinigen bis hin zum kompletten Rundum-Service. Das bedeutet Wäsche waschen, bügeln, falten usw. gehören genau so zu unserem Tätigkeitsfeld wie die gemeinsame Erledigung von Behördengängen.

Auch wenn Sie einmal eine größere Feierlichkeit planen oder einfach eine gemeinsame

Unternehmung wie zum Beispiel einen Zoo-Ausflug oder ähnliches wünschen, dann sind Sie bei uns genau richtig.

Bei uns haben Sie übrigens nicht nur „3“ Wünsche!

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf

JP Servicefee GmbH

Kölner Straße 73
41539 Dormagen
Telefon: 02133 - 82 75 108
Telefax: 02133 - 82 75 283
E-Mail: info@jpservicefee.de
www.jpservicefee.de



Jacqueline de Buhr ist Inhaberin und „1ste Fee“. Das Team besteht ausschließlich aus qualifiziertem Personal, das Tag für Tag zuverlässig und kompetent für Sie im Einsatz ist.

Kultur

Im Stadtgebiet finden Sie vielfältige kulturelle Angebote. Auskünfte hierzu erteilt das Kulturbüro der Stadt Dormagen im Fachbereich für Bildung, Kultur und Sport

Ansprechpartner: Olaf Moll,
Langemarkstr. 1-3,
41539 Dormagen
Tel.: 0 21 33/2 57-3 38,

Durch den Kreis Neuss wird ein Kulturprogramm für Senioren durchgeführt, das Theateraufführungen, Musikveranstaltungen, Ausstellungen und anderes mehr umfasst. Einen Veranstaltungskalender und weitere Auskünfte erhalten Sie beim

Rhein-Kreis Neuss Altenhilfe
Lindenstr. 4-6,
41515 Grevenbroich
Ansprechpartnerin: Frau Mais
Tel.: 0 21 81/6 01-50 36

TIPP
Kostenübernahme durch alle Pflegekassen möglich.
Sichern Sie sich ihren Anspruch

Ihre Service Fee

JP Servicefee GmbH • Kölner Straße 73 • 41539 Dormagen
Telefon: 02133 - 82 75 108 • Telefax: 02133 - 82 75 283 • E-Mail: info@jpservicefee.de • www.jpservicefee.de

Sport ab 50 Jahren ist gesund

Wissenschaftliche Belege für das Sporttreiben im Alter

In der zweiten Lebenshälfte sind Sport und Bewegung, zusammen mit einer ausgewogenen Ernährung, der einzige wissenschaftlich gesicherte Weg, den schleichenden Funktionsverlust der inneren Organe, Sehnen, Gelenke, Bandscheiben und Wirbel zu verlangsamen. Sport verringert zudem deutlich den Abbau der geistigen Kräfte. Selbst bei sehr alten Menschen lassen sich erstaunliche Trainingseffekte erzielen. Das zeigte eine Studie „Körperliches Training und Risikofaktoren im höheren Lebensalter“, an der Universität Erlangen rund 250 Frauen ab 65 Jahren teilgenommen hatten. Die Teilnehmerinnen wurden in eine Trainingsgruppe und eine Wellness-Gruppe aufgeteilt. Mit der Trainingsgruppe wurde über einen Zeitraum von 18 Monaten ein komplexes Ausdauer-, Kraft- und Koordinationstraining absolviert: Zweimal 60 und zweimal 20 Minuten pro Woche. Auch mit der Wellness-Gruppe wurde trainiert, allerdings deutlich weniger inten-

siv und seltener.

Nach 18 Monaten konnte bei der Trainingsgruppe ein deutlicher Zuwachs der Knochendichte gemessen werden, insbesondere in den Hüft- und Oberschenkelhalsknochen. In der Wellness-Gruppe gab es diesen Effekt nicht.

Im beobachteten Zeitraum kam es bei den Frauen der Trainingsgruppe zu 42 Prozent weniger Stürzen als bei den Frauen der Wellness-Gruppe.

Das Risiko einer späteren Herz-Kreislauferkrankung verringerte sich in der Trainingsgruppe um 25 Prozent, in der Wellness-Gruppe nur um 4 Prozent.

Bei den Frauen der Trainingsgruppe verbesserten sich die Werte der Triglyzeride sowie des Quotienten von Gesamtcholesterin/ HDL-C, während bei der Wellness-Gruppe keine Veränderungen festgestellt werden konnten. Die Frauen der Trainingsgruppe hatten am Ende eine insgesamt günstigere Körperfettverteilung (weniger Bauchfett) als die Wellness-Gruppe.

Einzig beim Bluthochdruck konnten beide Gruppen gleich positive Effekte erzielen. Das deutet darauf hin, dass sich auch ein vergleichsweise geringer Trainingsaufwand günstig auf den Blutdruck auswirkt.

Weitere Studien ergaben, dass Sechzigjährige, die vorher keinen Sport betrieben haben, durch ein dreimonatiges leichtes Ausdauertraining eine Ausdauerleistung erreichen können, die



Das Risiko, an einem Schlaganfall zu sterben, sinkt, wenn man körperlich aktiv ist.

den Fähigkeiten untrainierter Vierzigjähriger entspricht.

Das Risiko, an einem Schlaganfall zu sterben, sinkt, wenn man körperlich aktiv ist. Bei einer norwegischen Studie war über einen Zeitraum von zehn Jahren das Schlaganfall-Risiko bewegungsfreudiger 50- bis 69-jähriger Frauen um 58 Prozent geringer als das der nicht aktiven Frauen gleichen Alters.

Im Rahmen einer amerikanischen Studie nahmen Männer und Frauen im Alter zwischen 70 und 100 Jahren an einem achtwöchigen Krafttraining teil. Der Kraftzuwachs im Bereich Schultern, Brust, Rücken und Armmuskeln betrug bis zu 50 Prozent. Das Krafttraining wirkte sich auch deutlich positiv auf die Geschicklichkeit bei alltäglichen Verrichtungen aus.

Im Rahmen einer australischen Studie wurden rund 130 Männer ab 50 Jahren untersucht, die über Erinnerungsprobleme berichtet hatten. Über einen Zeitraum von sechs Monaten absolvierte ein Teil der Männer drei Mal wöchentlich ein leichtes Ausdauertraining. Bei einem Vergleich mit den weiterhin sportlich inaktiven Männern erzielten die Sportaktiven nach dem halben Jahr in den Bereichen Gedächtnis, Orientierung, Aufmerksamkeit, Urteilsvermögen, Sprache und praktische Fähigkeiten deutlich bessere Werte.

Bei einer deutschen Studie mit Männern und Frauen im Alter von 77 bis 93 Jahren zeigte sich, dass mit einem Gedächtnistraining, das von körperlichen Fitnessübungen begleitet wurde, das Risiko einer Alzheimer Erkrankung messbar verringert werden konnte. Die Studie „Bewegtes Alter“ der Jacobs University Bremen mit Männern und Frauen im Alter von 65 bis 75 Jahren ergab, dass dreimaliges Bewegungstraining pro Woche die geistige Leistungsfähigkeit erheblich verbessern kann. Im Vergleich zu einem Stretching- und Entspannungsprogramm, mit dem für das Denkvermögen nichts erreicht werden konnte, waren sowohl Nordic Walking als auch ein Koordinations- und Gleichgewichtstraining diesbezüglich hoch effektiv.

60-jährige Langläufer (65 km pro Woche) haben im Vergleich zu untrainierten Männern deutlich höhere Blutspiegel von Testosteron und Wachstumshormon.

Hilfen zur Selbsthilfe

Eigenverantwortliche Selbsthilfe wird immer wichtiger. Der Stellenwert dieser eigenverantwortlichen Selbsthilfe als „Vierter Säule“ des Gesundheitswesens in Zeiten des Umbruchs tradierter Strukturen im Gesundheitswesen dringt ebenfalls vermehrt in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger.

Im Rhein-Kreis Neuss mit seinen acht Städte und Gemeinden und den rund 460.000 Einwohnern arbeiten drei dezentrale Anlaufstellen der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Kreis Neuss.

Selbsthilfegruppen
Die Arbeitsgemeinschaft berät und engagiert sich in der öffentlichen Gesundheitspflege.

Gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen in der Stadt Dormagen
Knechtstedener Straße 42, 41540 Dormagen
Tel.: 0 21 33/4 10 10,
Fax 0 21 33/4 10 10,
E-Mail: arge-shg@web.de

Selbsthilfe-Kontaktstellen Grevenbroich im Gesundheitsamt Rhein-Kreis

Neuss, Auf der Schanze 1, 41515 Grevenbroich
Ärztin Renate Gähl
02181-601 5327
Montags 15:00- 19:00 Uhr
Mittwochs 8:30- 12:00 Uhr
Freitags 8:30- 12:00 Uhr

Nebenstelle Dormagen,
Knechtstedener Straße 42, 41450 Dormagen
Ärztin Renate Gähl
02133-26 82 42
Dienstags 11:00 - 14:00 Uhr
Donnerstags 17:00 - 20:00 Uhr

Caritas MahlzeitenService

Auch in Coronazeiten unterwegs / Zu Hause den Mittagstisch genießen

Zahlreiche Menü-Kuriere sind in Dormagen, Grevenbroich, Rommerskirchen und im Kölner Norden mit „Essen auf Rädern“ unterwegs und das auch an jedem Wochenende. Die Menüzusteller erfüllen neben der Lieferung des Mittagessens eine wichtige soziale Aufgabe. Sie haben stets ein offenes Ohr für Ihre Kunden. Sie erkennen, wenn jemand Unterstützung, Beratung oder Hilfe benötigt. Und Sie können auf Wunsch schnell Kontakt zu den umfangreichen Angeboten, Diensten und Einrichtungen des Caritasverbandes herstellen,

gen des Kooperationspartners appetito gewählt werden. Auch Sonderkostformen, z. B. püriert, natriumvermindert oder hochkalorisch gibt es im reichhaltigen Angebot. Ebenso kann auf Allergien und Sonderwünsche (z.B. vegetarische Kost) eingegangen werden. Zum Angebot gehören auch Vorsuppen, Kuchen und Desserts. Zu den verschiedenen Jahreszeiten kommen weitere

Aktionen dazu. Sehr beliebt sind Spargelmenüs oder Menüs zum Weihnachtsfest, z.B. unsere „Klassische Entenkeule in Bratensoße, dazu Rotkohl und Kartoffelklöße“. Somit ist der Caritas-MahlzeitenService ein wichtiger Baustein zum Verbleib im eigenen, vertrauten Wohnumfeld, nicht nur für ältere, sondern auch für Menschen mit Behinderung

oder für Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt. **Caritas MahlzeitenService** für Dormagen, Grevenbroich und Rommerskirchen Jutta Mintel
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel. 02133/2500-555
mahlzeitenservice@caritas-neuss.de
www.caritas-neuss.de



Foto: Martina Mauerer

sei es zur Seniorenberatung, zur Wohnberatungsagentur oder zum Netzwerk 55plus, zu den ambulanten Pflegediensten, zum Hausnotrufdienst, zur Tagespflege oder zu den Caritashäusern.

Gerade in Coronazeiten ist der persönliche Kontakt der Menükurier zu den Kunden, vor allem zu älteren oder behinderten Menschen besonders wichtig. Selbstverständlich sind die Fahrerinnen und Fahrer mit einer Mund-Nasen-Bedeckung ausgestattet und achten bei der Lieferung der Mahlzeiten auf Abstand und Hygiene. Die abwechslungsreichen Menüs können als heißes Mittagessen oder tiefgekühlt aus einem Katalog mit 200 Menüvorschlä-

Caritas MahlzeitenService plus

Ihr hochwertiges Mittagsmenü plus Sicherheit und Beratung.



ZUM SCHUTZ VOR CORONA
MIT ABSTAND UND MASKE
VIELEN DANK!

Für Sie sind wir unterwegs in Dormagen, Rommerskirchen, Grevenbroich und naher Umgebung, auch an jedem Wochenende. **Damit Sie zu Hause gut umsorgt sind!**

Telefon: 02133 2500-555
Mail: mahlzeitenservice@caritas-neuss.de
Internet: www.caritas-neuss.de



Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.

Helfende Hände und Pflegelosten Dormagen

Hinter der Rufnummer 02133 - 257 919 steckt eine Erfolgsgeschichte

Unter der Nummer 02133 257 919 sind sie zu erreichen: die Helfenden Hände Dormagen und die Pflegelosten. Mittlerweile gehören der Gruppe 43 nette und hilfsbereite ehrenamtliche Helfer und Helferinnen an, die Ihnen kompetent, zeitnah und kostenlos zur Seite stehen. Auch in der Zeit der Corona Pandemie werden, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, weiterhin Aufträge angenommen und durchgeführt. Um Unterstützung bitten können Jung und Alt für die unterschiedlichsten Tätigkeiten.

Es werden
• Einkaufshilfen,
wenn zum Beispiel
nach einem Kranken-

hausaufenthalter Kühlschrank leer ist, angeboten und
• Begleitungen zu kleinen ambulanten Eingriffen beim Arzt,
• Kinderbetreuung, wenn die Mutter etwas für sich selbst oder



für andere Familienmitglieder zu erledigen hat,
• Technischer Rat oder Unterweisung, wenn die Anleitung zu Fernseher, Computer oder Mobiltelefon unverständlich ist, die Glühbirne gewechselt oder der Schuhschrank aufgebaut werden muss und, und und...

Darüber hinaus stellen sich Helfende Hände als Patientenbegleitung zur Verfügung, dabei wird Ihnen beim Packen der Tasche für das Krankenhaus geholfen und beim Organisieren der Versorgung des Haushalts in der Abwesenheit. Die Helfenden Hände sind allerdings kein Umzugs- oder Taxiunternehmen, und ersetzen auch keinen Profi aus der Fachwerkstatt. Aber es werden gern Hinweise zu professioneller Hilfe gegeben und zuständige Ansprechpartner vermittelt.

Zu den Helfenden Händen gehören seit diesem Jahr auch fünf Pflegelosten. Wenn Sie einen Antrag auf einen Pflegegrad gestellt haben und der Medizinische Dienst sich bei Ihnen zur Begutachtung anmeldet, treffen die Pflegelosten gemeinsam mit Ihnen die erforderlichen Vorbereitungen, Zusammenstellen von Unterlagen, Arztberichten und Kontaktdaten. Die Pflegelosten bestärken Sie darin, Wesentliches zu berichten und nicht zu verschweigen und begleiten Sie, wenn Sie es möchten, das ganze Verfahren über.

Möchten Sie sich informieren oder haben Fragen? Dann rufen Sie an: 02133 257919

oder schauen doch mal rein: www.helfende-haende-dormagen.com

Selbsthilfe

Aufgrund eigener Betroffenheit und mit dem Gedanken: „Wer kann mir raten, was soll ich tun“ und mit der Unterstützung des damaligen Landrats Dieter Patt sowie des Kreisgesundheitsamtes gründete Elisabeth Fittgen vor über 13 Jahren eine Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte.

Das Ziel dieser Gruppe ist es, Menschen mit Sehbehinderung anzusprechen, Fachinformationen weiterzugeben und eine Gemeinschaft herzustellen.

Die Gruppe trifft sich je nach Corona-Lage normalerweise alle zwei Monate. Willkommen sind alle Menschen mit Sehbehinderung, gleich welcher Art, und deren Angehörige. Zu den Treffen werden Referenten zum Thema Augen, Ärzte, Optiker und Hilfsmittelhersteller etc. eingeladen.

Wichtigstes Thema der Treffen ist der Erfahrungsaustausch: Welche Therapie ist für welche Augenerkrankung anwendbar, welche Hilfsmittel sind nützlich

und wie werden sie finanziert. Wann steht mir Beihilfe für Sehbehinderte oder Blindengeld zu?

Namentlich bekannte Teilnehmer werden unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung per Brief oder Email sowie über die Presse eingeladen.

Weitere Informationen:

Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte Dormagen

Elisabeth Fittgen

Tel.: 02133 - 44506

Email: efittgen@t-online.de



PETRA

Mobiler Betreuungsdienst für Senioren und Familien

Individuelle Freizeitgestaltung und Hilfe bei alltäglichen Dingen

Betreuung und Begleitung - wir sind für sie da!

Sie brauchen Hilfe?

Wir begleiten Sie oder Ihre Angehörigen beim Einkauf, Arzttermin etc.

Sie brauchen Unterstützung oder mehr Freizeit?

Wir bieten Ihnen stundenweise Betreuung für Ihre Angehörigen.

Kostenlose Beratung.

Petra Jakubassa & Team

Mobiler Betreuungsdienst für Senioren und Familien

Telefon 02133-80373 • Mobil 0157-70204901

info@mobile-freizeit-betreuung.de • www.mobile-freizeit-betreuung.de



Rollator-Training bringt Sicherheit

Weitere Trainingstermine sind geplant / Sie werden auch über diesen Seniorenführer online veröffentlicht

Auf Initiative des Seniorenbeirates der Stadt Dormagen und der Stadtbus Dormagen GmbH beraten Experten der Polizei der Abteilung Unfallprävention des Rhein-Kreis Neuss, des Büros für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt und des Sanitätshauses Salgert regelmäßig Senioren dazu, wie der Rollator im Alltag sicher genutzt werden kann.

Der Stadtbus Dormagen stellt eigens für das Training einen Linienbus zur Verfügung. „Bei einer Runde durch Hackenbroich mit mehreren Stopps kann so unter echten Bedingungen geübt werden. Das auch für 2022 geplante Rollator-Trainings-Angebot, das wieder in Kooperation mit der Stadtbus Dormagen GmbH und der Polizei durchgeführt werden soll, ist sehr beliebt“, erklärt Ideengeber Hans-Peter Preuss, der 1. Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt, der das Training auch begleitet.

Besonders das Busfahren ist für viele Senioren mit Rollator eine Herausforderung, bei der das Ein- und Aussteigen häufig Probleme bereiten. Aber auch ein falsch eingestellter Rollator birgt erhebliche Risiken. „Von unserem Training können alle Senioren mit Rollator etwas mitnehmen und ihre Sicherheit beim Busfahren deutlich verbessern“, so Monika Brockers-Petry, die unter der Rufnummer 02133/257 580 auch Fragen beantwortet. Angehörige können das Rollatortraining begleiten. Wer möchte, kann zudem vor Ort die Einstellung seines Rollators überprüfen lassen. Viele Ältere sind auf den Rollator angewiesen, um noch ein wenig mobil und unabhängig zu bleiben. Allerdings bringen viele Senioren sich den Umgang mit dem Rollator selbst bei und gewöhnen sich dabei riskante Manöver an. Im Rollator-Training wird geübt, wie sich der Rollator im Alltag

besser nutzen lässt, wie man Stufen oder unebene Flächen bewältigt, wie man bei Gefälle richtig bremst und vor allem auch, wie man gefahrlos den Stadtbus nutzen kann. Die Verkehrsunfallprävention ist ein wichtiger Baustein der

polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Ziele sind, Verkehrsunfälle zu reduzieren und für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren. Deshalb wird das Rollatortraining von der Polizei in speziellen Veranstaltungen genauso begleitet, wie das Sichere Radfahren mit dem Pedelec.

Weitere Informationen - auch zu den Terminen im Jahr 2022 - gibt es beim

Seniorenbeirat der Stadt Dormagen

Geschäftsstelle Neues Rathaus

Paul-Wierich-Platz 2

41539 Dormagen

Tel.: 02133 / 257-689

Mail

seniorenbeirat@stadt-dormagen.org

oder bei der

Seniorenbeauftragten

Monika Brockers-Petry

Tel. : 02133 / 257 580



Foto: Stadt Dormagen 2019

Hans-Peter Preuss (Vorsitzender des Seniorenbeirates): „Sehr beliebt sind Angebote wie das für das Jahr 2022 wieder in Kooperation mit der Stadtbus Dormagen GmbH geplante Rollator-Training oder das Pedelec-Training mit der Polizei und dem ADFC-Fahrradclub“.

Leben im Alter
Natürlich! In Dormagen.



Rollator-Training für Seniorinnen und Senioren

Tipps für mehr Sicherheit bei Busfahrten:

Neue Termine werden regelmäßig auf der Webseite www.dormagen.de (Seniorenführer) bekannt gegeben!

Weitere Informationen unter 02133 257 689



Seniorenberatung in Dormagen

Als Seniorenberatung der Diakonie in Dormagen steht zu Fragen im Alter Barbara Kelleher zur Verfügung

Ziel der Beratung für Betroffene, Angehörige oder Pflegende ist es, dass die Pflegebedürftigen so lange wie möglich in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld verbleiben können. Frau Kelleher informiert und berät hier in weitreichenden Themenfeldern: für kleinere Anliegen telefonisch, ansonsten im Büro der Seniorenberatungsstelle oder auch bei den Betroffenen zu Hause.

Die Inhalte sind hierbei sehr individuell und reichen von der Hilfestellung beim Verstehen und Aufsetzen von Briefen, Fragen zur persönlichen Planung ‚Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung‘ oder dem großen Thema der Pflegeversicherung: ‚Ich möchte einen Antrag auf einen Pflegegrad stellen. Was muss ich tun?‘, ‚Welche Ansprüche und Entlastungsmöglichkeiten habe ich im Alltag?‘. Die Seniorenberaterin klärt hier auf

und zeigt Wege zu ambulanten Unterstützungsmöglichkeiten durch z. B. Haushaltshilfen oder Pflegedienste. Weiterhin vermittelt sie, wenn ein Mahlzeitendienst oder Hausnotruf benötigt wird oder Fragen zu technischen Hilfsmitteln wie beispielsweise einem Duschhaltegriff, Rollator oder ähnlichem, auftauchen. Bei Bedarf einer intensiveren Wohnraumberatung, Demenz oder Depression ist Frau Kelleher mit Fachstellen vernetzt, die weiterhelfen können.

Für pflegende Angehörige bieten die Pflegekassen gezielte Qualifizierungsmaßnahmen oder Möglichkeiten der Entlastung durch Tages- und Nachtpflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, an. Hierzu stehen bereits ab dem Pflegegrad 2 bestimmte jährliche Budgets zur Verfügung, die unter Umständen auch kombiniert werden können. ‚Wenn der Betreuungsaufwand intensiver oder die



Pflegesituation zuhause nicht mehr gewährleistet werden kann, gibt es die Möglichkeiten der 24-Stunden- oder Stationären Pflege.‘, so die Seniorenberaterin. ‚Die Hintergründe hierzu erkläre ich gerne!‘. Frau Kelleher steht Ihnen montags-freitags von 09.00 – 13.00 Uhr zur Verfügung. Bitte nehmen Sie zunächst telefonisch

Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Termin!

Seniorenberatungsstelle Dormagen
Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V.
 Barbara Kelleher
 Knechtstedener Str. 20,
 41540 Dormagen (Horrem)
 Tel. 02133 / 539 221
 B.Kelleher@diakonie-rkn.de

Das „Verweilcafé“ für Menschen mit Demenz

Donnerstagnachmittags ist für Menschen mit Demenz eine schöne Zeit, denn sie kommen in unbeschwerter und unterhaltsamer Runde mit anderen Menschen zusammen.

Von 14.00 – 16.30 Uhr wird dann über Witze gelacht und es werden aktivierende Maßnahmen angeboten: bei Gesellschaftsspielen, Singen oder beim Worteraten bringt

sich jeder im Rahmen seiner Fähigkeiten und Vorlieben ein und tut so etwas für den Geist. Übungen mit Luftballons, im Stuhlkreis und beim Spaziergang halten fit und bringen Spaß. Reisen in die Vergangenheit mit Geschichten aus alter Zeit wecken Erinnerungen und bei Kaffee und Kuchen wird schließlich eine kleine ‚Verschnaufpause‘ eingelegt. Geschulte Ehrenamtler begleiten

dieses niedrigschwellige Angebot (coronabedingt derzeit) in den Räumlichkeiten des Schützenhauses Horrem. Neben der Betreuung Betroffener ermöglicht das Café Angehörigen eine stundenweise Entlastung und dient so dem Erhalt der Pflegebereitschaft und –fähigkeit.

Finanziert wird das Angebot im Rahmen des Entlastungsbudgets bereits ab dem Pflegegrad 1.

Aber auch Betroffene ohne Pflegegrad können als Selbstzahler beim Verweilcafé teilnehmen. Für weitere Information informiert Sie hier gerne die Seniorenberaterin der Diakonie Rhein-Kreis Neuss, Barbara Kelleher, jeweils montags-freitags 9.00 – 13.00 Uhr unter Tel.: 02133-539 221 oder per mail: B.Kelleher@diakonie-rkn.de. Fühlen Sie sich angesprochen und möchten bei diesem Angebot ehrenamtlich mitwirken? Über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements kommen wir gerne mit Ihnen ins Gespräch! Hierzu berät Sie die Seniorenberaterin oder für die Freiwilligenagentur Barbara Funda, Tel.: 02133-539 220.

Verweilcafé der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V.
 Barbara Kelleher
 Am Rübenweg
 (Schützenplatz)
 41540 Dormagen
 Tel. 02133 / 539 221



Das Verweilcafé im Schützenhaus

faller

NEU

Ihr tragbarer Sprachverstärker für unbeschwertere TV-Momente



Mit OSKAR endlich wieder den Fernseher verstehen.

FINDEN SIE WIEDER FREUDE AM FERNSEHEN
 MIT STIMMOPTIMIERTEN TON DIREKT AN IHREM SITZPLATZ

Haben Sie auch das Gefühl, dass Fernsehen zusehends anstrengender wird und Dialoge immer schwerer zu verstehen sind? Überlaute Klangeffekte und Musik überdecken häufig das gesprochene Wort. Dank innovativer Technik bringt Ihnen OSKAR sprachoptimierten Ton genau dorthin, wo Sie sitzen. Stimmen werden hervorgehoben und störende Nebengeräusche aktiv reduziert. So verstehen Sie endlich wieder besser was im Fernseher läuft.

JETZT
 BEI UNS
 ERLEBEN

Neuss
 OTON Die Hörakustiker
 Neuss GmbH
 Oberstraße 128 | 41460 Neuss
 ☎ 02131 - 539 83 00

www.oton-hoerakustik.de

Köln
 Die Hörakustiker
 Dormagen GmbH
 Severinstraße 42 | 50678 Köln
 ☎ 0221 - 932 895 89

Dormagen
 Die Hörakustiker
 Dormagen GmbH
 Kölner Straße 57 | 41539 Dormagen
 ☎ 02133 - 276 29 00

oton
 DIE HÖRAKUSTIKER

Gut vorbereitet auf den Pflegebedarf

So finden Sie den richtigen Pflegeplatz

Wir alle wünschen uns ein selbstbestimmtes Leben, auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit. Dennoch kann jeder von uns ab einem bestimmten Zeitpunkt in die Situation kommen, dass ein Leben in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist und ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung nötig wird - sei es, weil die Wohnung nicht barrierefrei, die Demenz sehr weit fortgeschritten oder der Pflegebedarf für eine ambulante Versorgung zu groß ist. Viele Familien überfordert diese Situation, sie wissen sich nicht zu helfen. Barbara Caron, die Hausleitung des Malteserstift St. Katharina, empfiehlt Familien daher frühzeitig zu überlegen, welche Pflegeeinrichtungen in Frage kommt und sich dort unverbindlich auf die Wartelisten setzen zu lassen: „Wenn man dieses Thema früh angeht, ist man besser auf den Ernstfall vorbereitet.“ Dann kann sich die pflegebedürftige Person z.B. während eines Kurzzeitpflegeaufenthaltes einen ersten Eindruck von der Einrichtung machen. Weil eine Besichtigung des Malteserstift St. Katharina in Zeiten von Corona nur Personen, denen ein konkreter Pflegeplatz angeboten wird, ermöglicht werden kann, verweist sie auf den neuen Internetauftritt: „Ab Januar 2022 können sich Interessenten z. B. anhand von 360°-Bildern auch am Bildschirm einen sehr guten Eindruck von unserem Haus machen.“

So finden Sie den richtigen Pflegeplatz

In den meisten Pflegeeinrichtungen gibt es eine Warteliste und die Einrichtung meldet sich, sobald ein Platz frei wird. Im Regelfall wird dies einige Monate dauern und die Häuser können vorab nicht sagen, wann es tatsächlich so weit sein wird. Nach einer Hausbesichtigung und einem ausführlichen Informationsgespräch, bei dem Interessenten alle ihre Fragen stellen können, geht alles ganz schnell. Der Einzug erfolgt innerhalb weniger Tage.

Die Eingewöhnung in die Einrichtung verläuft am besten,

wenn die Senioren persönliche Dinge, die ihnen wichtig sind mitbringen: den Fernsehsessel,



die Bilder der Enkel oder andere Erinnerungsstücke. Je mehr die Mitarbeitenden über die Biografie der Bewohner wissen, desto besser können sie sich auf die Bedürfnisse der Senioren einstellen: Steht der Bewohner eher früh auf oder spät? Ist die

Bewohnerin sehr gesellig oder lieber für sich? „Es gibt Bewohner und Bewohne-

rinnen, die ihr Zuhause vor dem Einzug in die Pflegeeinrichtung schon lange nicht mehr verlassen haben und bei uns wieder richtig aufblühen, weil sich ihnen so viele Möglichkeiten eröffnen“, erklärt Hausleitung Caron: Verschiedene Gruppenangebote,

Spaziergänge und Ausflüge wecken bei vielen Senioren noch vorhandene Ressourcen, wodurch ihr persönliches Wohlbefinden steigt. Auch Besuche von Familie und Freuden sind trotz Corona möglich. Dabei gelten die jeweils aktuellen Coronaschutzverordnungen.

Auch ehrenamtliche Mitarbeitende besuchen die Senioren wieder und unterstützen das Personal bei besonderen Angeboten. „Sogar die Kindergartenkinder waren in diesem Herbst wieder bei uns und haben den Senioren Basteleien mitgebracht und gesungen. Wir sind zuversichtlich, dass im nächsten Jahr auch der Karnevalsanzug und das Schützenfest wieder stattfinden. Dank solcher Veranstaltungen bleiben die Senioren weiterhin Teil der Hackenbroicher Gemeinschaft. Das schätzen viele von ihnen sehr“ erklärt Barbara Caron.

Redaktionsstand: 1.12. 2021



Die Bedürfnisse der Bewohner stehen im Vordergrund - ein Plätzchen im Grünen gehört dazu.

Das Team der Ambulanten Pflege

Die Diakonie Neuss-Süd gGmbH versorgt mit dem Ambulanten Pflegedienst „Die Brücke“ nun auch Dormagen

Der Ambulante Pflegedienst „Die Brücke“ der Diakonie Neuss-Süd versorgt nun auch das gesamte Dormagener Stadtgebiet. Ansprechpartnerin in Dormagen ist Derya Yildirim (Foto). Ergänzend zum Leistungsspektrum der Altenhilfe Diakonie



Neuss Süd GmbH, bietet der ambulante Pflegedienst hilfebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen die Sicherheit einer fachgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung und Betreuung im eigenen Zuhause. Darüber hinaus unterstützen und entlasten die Dienste ihre Kunden bei Einschränkungen in der Verrichtung von Hauswirtschaft und beim Wahrnehmen von Terminen. Die Mitarbeiter des Teams,

bestehend aus insgesamt 16 Pflegekräften, einer Auszubildenden in der Altenpflege, drei Mitarbeitern in der Hauswirtschaft und Betreuung sowie einer Verwaltungsfachkraft, teilen ihr Können, verbinden sich im Denken, begegnen einander und entfalten so das gemeinsame Potential. Ihre Mission ist die Fähigkeit, Kompetenzen und vorhandene Kräfte der betreuten Menschen zu erhalten und zu fördern. Eine zugewandte Pflege ist

den Mitarbeitern der Dienste eine Verpflichtung. In den Mittelpunkt der Betreuung wird der einzelne Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten gestellt und die Pflege- und Betreuungsangebote darauf ausgerichtet.

Die Leistungen im Einzelnen:

- Grundpflege
 - Behandlungspflege
 - Betreuungsangebote
 - Hauswirtschaftliche Versorgung
 - Rufbereitschaft rund um die Uhr
 - Pflegeberatungsbesuche nach § 37 III
 - Begleitdienste
- Gerne werden auch weitere Dienste vermittelt, wie z. B.:
- Essen auf Rädern
 - Hausnotruf

Finanzierung

Als Partner aller Pflegekassen beraten die Pflegedienstleistungen ausführlich zu den Leistungen und damit verbundenen Kosten.



Ambulanter Pflegedienst Die Brücke

Kai Wiedeler, Pflegedienstleitung, Derya Yildirim, stellvertretende Pflegedienstleitung
Oststr. 17, 41564 Kaarst, Tel. 02131 - 52 13 100, wiedeler@dw-neuss-sued.de, www.dw-neuss-sued.de



AMBULANTER PFLEGEDIENST

Die Diakonie Neuss-Süd gGmbH versorgt mit ihrem Ambulanten Pflegedienst „Die Brücke“ auch das Stadtgebiet Dormagen.

Wir kommen zu Ihnen!

Gemeinsam betrachtet sind wir ein fröhliches, aufgeschlossenes, kompetentes und fachlich qualifiziertes Team aus examinierten Pflegefachkräften, Hauswirtschafts- und Betreuungskräften.

Wir helfen Ihnen!

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und helfen dort, wo Sie Unterstützung wünschen und benötigen.

Vor dem ersten Einsatz bekommen Sie eine professionelle umfassende Beratung mit all den Möglichkeiten und Hilfsangeboten, die Ihrer Lebenslage und Ihren Bedürfnissen gerecht wird.

Fordern Sie unseren Hausprospekt an!

Ambulanter Pflegedienst

„Die Brücke“
Kai Wiedeler, Pflegedienstleitung
Derya Yildirim,
(Stellvertretende Pflegedienstleitung,
Ansprechpartnerin Dormagen)
Oststr. 17, 41564 Kaarst
Tel: (02131) 52 13 100
Fax (02131) 52 13 101
Email: yildirim@dw-neuss-sued.de



www.dw-neuss-sued.de
info@dw-neuss-sued.de

Dienst am Menschen
Diakonie Neuss-Süd gGmbH

Bewährte Pfeiffer-Qualität jetzt in zweiter Generation



Foto: Sonnenapotheke

Unternehmensnachfolge: Claus Pfeiffer übergibt seinen „Treffpunkt Gesundheit“ an seine Tochter Miriam Tripp

Claus Pfeiffer, seit 42 Jahren Apotheker in Dormagen, hat seinen „Treffpunkt Gesundheit“ bestehend aus drei Apotheken und einer Vielzahl von Dienstleistungen, zum 1. April 2021 an seine Tochter Miriam Tripp übergeben.

Nun führt sie das bewährte Konzept des Vaters in den drei Apotheken, Sonnen-, Pfeiffer- und Augustinus-Apotheke als eingetragene Kauffrau (e.K.) weiter und wird sich den Herausforderungen der heutigen Zeit stellen. Denn jede Unternehmensgeneration wird mit neuen Aufgaben konfrontiert.

War es bei Claus Pfeiffer der Generikamarkt mit Ratiopharm und Co. und die Freigabe der Arzneimittelpreise im apothekenpflichtigen Bereich, so ist es jetzt der Onlinehandel und die Digitalisierung mit Einführung des

E-Rezeptes. Diesen Herausforderungen stellt sich Miriam Tripp mit Optimismus. Neben dem umfassenden Angebot und der engen Bindung zum Patienten soll in naher Zukunft ein Online-Shop das Service-Angebot erweitern. Kunden können dann bequem online ihre Produkte auswählen und zwischen der Option Abholung oder Lieferung nach Hause auswählen.

Claus Pfeiffer hatte sich früh der Versorgung der Menschen in Dormagen und Umgebung verschrieben. 1990 übernahm er die Sonnen Apotheke, die in den 50er Jahren an der Pommernallee 9, etwa 400 Meter vom heutigen Standort, als zweite Apotheke „im Dorf“ für die Bewohner der neu entstehenden Bayer-Siedlungen gegründet worden war. Früh schon setzte er den Servicegedanken für die kranken Menschen um und hielt die Wege

zum Patienten und den Ärzten möglichst kurz. 2006 folgte die Pfeiffer Apotheke im Ärztehaus Virchowstraße, im Frühjahr 2020 dann die Augustinus Apotheke im neuen Ärztehaus an der Krefelder Straße neben dem Augustinushaus. Dort wurde auch ein Drive-In-Service eingerichtet, so dass der Kunde (sei es die Familie mit fieberndem Kind auf dem Rücksitz oder der Senior mit Problemen in der Mobilität) nicht einmal das Auto verlassen muss, um seine Arzneien zu bekommen. Auch in Zeiten von Corona erweist sich der Drive In als beliebte Alternative. Mittlerweile sind 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt, darunter ein halbes Dutzend Apothekerinnen und zwei Krankenschwestern. Die Rundumversorgung der Patienten steht immer an erster Stelle. Neben der klassischen

Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln werden viele Spezialgebiete bedient. So gehören die Herstellung von Rezeptur-arzneimitteln, die Versorgung mit Inkontinenz- oder Stomaartikeln oder die Beratung zu parenteraler und enteraler Ernährung zum Alltag der pharmazeutischen Arbeit. Auch das Mitwirken im Palliativ-Team Dormagen gehört für das Team selbstverständlich dazu. Sollten Probleme mit der regelmäßigen Einnahme von Arzneimitteln auftreten, wird der besondere Service der Verblisterung angeboten. Hier werden patientenindividuell Arzneimittel nach Medikationsplan für eine Woche portioniert und verblister. Besonders bei vergesslichen Patienten bietet dieser Service einen großen Vorteil. Sie werden mit genauen Tagesangaben erinnert, die entsprechende Medikation einzunehmen.



Pflegehilfsmittel zu Lasten der Pflegekasse bis zu 60 € monatlich für jeden Patienten mit einer Pflegestufe*



Pommernallee 26
41539 Dormagen
Tel: 02133 777410
Fax: 02133 7774118
info@sonnenapotheke-dormagen.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 08.00 - 19.00 Uhr
Sa 09.00 - 13.00 Uhr



Virchowstr. 4
41539 Dormagen
Tel: 02133 976580
Fax: 02133 9765820
info@pfeiffer-apotheke.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do 08.00 - 13.00 Uhr und
14.00 - 18.30 Uhr
Fr 08.00 - 13.00 Uhr



Krefelder Str. 82a
41539 Dormagen
Tel: 02133 777450
Fax: 02133 7774529
info@augustinusapotheke-dormagen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 08.00 - 19.00 Uhr
Mi 08.00 - 17.00 Uhr
Fr 08.00 - 14.00 Uhr

mit DRIVE-IN Schalter

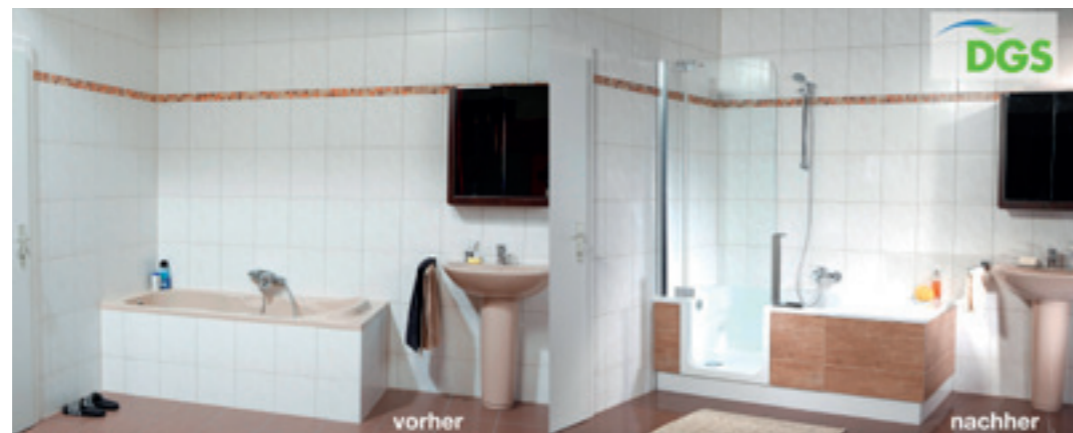


* zur Zeit auf 60 € erhöht

Zehn Jahre Wohnberatung im Rhein-Kreis

Die Wohnung der Lebenssituation anpassen / Beratung auch in Coronazeiten

Bereits im Oktober 2011 wurde die Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss in Trägerschaft des Caritasverbandes gegründet. In Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss, gefördert durch die Landespflegekassen und den Rhein-Kreis Neuss beraten die Mitarbeiterinnen der Wohnberatungsagentur seitdem ältere Menschen, Eltern von Kindern sowie Erwachsene mit Handicap/ Behinderung, Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Vermieter oder Institutionen. Bei



Senioren- und Pflegeheime

Name	Anschrift	Telefon	Anzahl Plätze	Kurzzeit- pflege	Geschützter Bereich	Weitere Infos
St. Augustinushaus	Krefelder Str. 82	41539 Dormagen	Tel. 02133/2810-0	84		S. 11
Alloheim Haus Dormagen	Virchowstr. 2	41539 Dormagen	Tel. 02133/256050	172		S. 31
Caritashaus St. Josef	Conrad-Schlaun-Str.18b	41542 Dormagen	Tel. 02133/29670	87		S. 2
Caritashaus St. Franziskus	Conrad-Schlaun-Str. 18	41542 Dormagen	Tel. 02133/296701	40		S. 2
Seniorenzentrum Markuskirche	Weilerstr. 18a	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 26 605	80	-	S. 43
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	68		S. 26
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	17	Junge Pflege (18-64 J)	S. 26

Überblick: Betreutes Wohnen, Wohnen mit Service, Seniorenwohnungen

Seniorenwohnungen Markuskirche	Weilerstr. 18a	41540 Dormagen	Tel. 02133 / 26 605	S. 43
Alloheim Seniorenresidenz AG	Röntgenstr. 20	41539 Dormagen	Tel. 02133 / 256050	S. 31
Wohnresidenz am Rathaus	Castellstr. 8	41539 Dormagen	Tel. 02133/ 25 00 101	S. 2
Wohnen mit Service St. Andreas	Conrad-Schlaun-Str. 18a	41542 Dormagen	Tel. 02133 / 29 670	S. 2
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Weilerstr. 11	41540 Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Eichenweg 13	41540 Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Knechtstedener Str. 28	41540 Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Paul-Huisgen-Str. 53	41540 Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Arbeiterwohlfahrt Dormagen	Friedensstr. 8 und 8a	41539 Dormagen	Tel. 02133 / 4 17 96	
Arbeiterwohlfahrt Kreis Neuss	Schulstr. 91	41543 Dormagen	Tel. 02181 / 7 05 56	
St. Gabriel Delrath	Im Grund 10-12	41542 Dormagen	Tel. 02133 / 700 87	
Arbeiterwohlfahrt Zons	Raabestr. 33	41541 Dormagen	Tel. 02133 / 4 19 96	
Dieter Schuck	Salvatorstr. 5	41540 Dormagen	Tel. 02133 / 8 08 44	
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	S. 26

Allgemeine Fragen zu Sozialwohnungen, Wohnberechtigungen usw. beantwortet der städtische Bereich „Soziales Wohnen“, Tel. (02133) 2 57 - 4 97 oder 2 57 - 4 18 (Fax: 0 21 33/2 57-8 84).

Hausbesuchen, Vorträgen und Infoveranstaltungen geben sie Hinweise zu Veränderungen in den Wohnungen und Häusern, bringen kleinere und größere Umbaumaßnahmen auf den Weg. In der besonderen Situation der Corona-Pandemie findet die Beratung mit entsprechenden Schutzmaßnahmen statt. Ziel ist immer, die Wohnung oder das Haus den veränderten Bedürfnissen, der Lebenssituation anzupassen. Eine Wohnung mit wenigen oder am besten ohne Barrieren soll es den Menschen ermöglichen, so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung zu bleiben.

Beratung über Hilfsmittel, Umbaumaßnahmen und Finanzierung
Das Spektrum der möglichen Maßnahmen reicht von technischen Hilfsmitteln wie einem Treppenlift über die Beseitigung kleiner Schwellen und Stolperfallen bis hin zum Umbau des Badezimmers. Vor- und Nachbesprechungen mit den beauftragten Handwerkern gehören ebenso zum Service wie die Unterstützung bei Verhandlungen mit Vermietern oder Hilfen bei der Beantragung von Zuschüssen, insbesondere bei der Pflegekasse. Bei einem kostenfreien Hausbe-

such nimmt die qualifizierte Caritas Wohnberaterin die Wohnsituation unter die Lupe. „Wir machen eine Bestandsaufnahme, weisen auf Probleme hin und zeigen Lösungen auf“, erklärt die Caritas Wohnberaterin Beate Müller. Bei der praktischen Umsetzung von umfangreichen Veränderungen in der Wohnung kommt eine Architektin des Rhein-Kreises Neuss dazu, mit der die Vorschläge und Ideen aus baulicher Sicht abgestimmt werden.
Gesamte Lebenssituation im Blick
In der Wohnberatung geht es aber nicht nur um die Wohnsituation

als solche, sondern auch um die gesamte Lebenssituation eines Menschen. So werden oft weitere Hilfen, z.B. Essen auf Rädern, Hausnotrufdienst, ambulante Pflege oder Betreuung vermittelt sowie Hinweise zu alternativen Wohnformen (Seniorenwohnungen, Wohnen mit Service u.a.), zu Entlastungsangeboten (Gesprächskreise, Demenzcafés u.a.) oder zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises gegeben. Auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen können die Wohnberatung in Anspruch nehmen. Schwerpunkt dabei sind die Themen Orientierung, Sicherheit und Entlastung. Im Herbst 2021 startete zudem in Kaarst die „Wohn-Ideen-Schmiede“, eine neue Veranstaltungsreihe für Menschen ab 55, die sich präventiv mit dem Leben und Wohnen im Alter beschäftigen möchten. Die „Wohn-Ideen-Schmiede“ soll nach und nach auch in anderen Städten im Rhein-Kreis Neuss angeboten werden.

Ihre Wohnberatungsagentur im Rhein-Kreis Neuss.

Auch in Zukunft zu Hause, sicher und barrierefrei.

Sie möchten mehr erfahren?

- Für Neuss und Meerbusch: Tel. 02131 291255
- Für Grevenbroich (A-M), Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen: Tel. 02181 238-381
- Für Grevenbroich (N-Z), Kaarst und Korschenbroich: Tel. 02181 238-382

Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.



So zieht die Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss nach zehn Jahren eine sehr positive Bilanz und leistet einen wichtigen Beitrag zum selbständigen Wohnen im Rhein-Kreis Neuss, sowohl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap als auch für ältere Menschen und für Menschen mit Demenz.

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V.
Wohnberatung für Dormagen
Montanusstraße 42,
Grevenbroich
Beate Müller
Tel. 02181 / 238-381
beate.mueller@caritas-neuss.de

Leben und Arbeiten im Malteserstift St. Katharina in Dormagen-Hackenbroich

Im Mai 2011 hat das Malteserstift St. Katharina eröffnet und wurde 2019 um das Haus Johannes erweitert.

Die erste Wohn- und Pflegeeinrichtung der Malteser in Dormagen bietet nun insgesamt 85 Pflegeplätze sowie 45 Apartments für Wohnen mit Service und 10 Wohnungen für Junges Wohnen.



Stationäre Pflege – auch für junge Menschen

Die Schwerpunkte liegen neben der stationären Pflege in der Betreuung demenziell veränderter Menschen. Auch die Kurzzeit-/Urlaubspflege ist möglich. Ein besonderer Schwerpunktpflegebereich richtet sich an junge pflegebedürftige Menschen.

Wohnen mit Service für Jung und Alt

Noch rüstige Senioren, die ihre Eigenständigkeit nicht aufgeben und trotzdem an eine Pflegeeinrichtung angebunden sein möchten, leben in ihrem eigenen, selbst eingerichteten Apartment. Es ist mit Einbauküche und einem behindertengerechten Bad ausgestattet und bei Bedarf an den Hausnotruf angeschlossen. Bei Pflegebedarf stehen örtliche ambulante Dienste zur Verfügung. Auch für die Mieter gibt es ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Im Jungen Wohnen können Menschen, die bereits in jungem Alter auf Pflege angewiesen sind, weitestgehend selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Gleichzeitig soll ihnen der Kontakt zu Gleichaltrigen in ähnlicher Lebenssituation helfen, ihr Sozialleben ansprechend und abwechslungsreich zu gestalten. Zusätzlich zu den Wohnungen gibt es einen großen Aufenthaltsraum mit Küche, in dem die jungen Mieter gemeinsam Zeit verbringen können.

Attraktiver Arbeitsplatz

Im Malteserstift St. Katharina ist ein engagiertes und hoch motiviertes Team mit viel Freude an der Arbeit mit pflegebedürftigen und älteren Menschen tätig. Wer sich für eine Mitarbeit im Malteserstift St. Katharina interessiert, kann sich bei der Hausleiterin Barbara Caron melden und sich ein persönliches Bild von den guten Arbeitsbedingungen und der tollen Stimmung im Haus machen. Für unsere Mitarbeiter bestehen vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zahlreiche weitere Angebote, zum Beispiel im Bereich der Gesundheitsprävention. Wir haben jedes Jahr Stellen für den Freiwilligendienst im Bereich Pflege/Soziale Betreuung und Haustechnik zu vergeben, auch für Personen über 27 Jahre.

Malteserstift St. Katharina

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit-/Urlaubspflege
- Schwerpunktpflege für junge pflegebedürftige Menschen
- Wohnen mit Service
- Junges Wohnen



Malteserstift St. Katharina
Dr.-Geldmacher-Straße 24 | 41540 Dormagen-Hackenbroich
Telefon: 02133 5068-105

www.malteser-stkatharina.de



Pflegestationen und Ambulante Pflegedienste

Die Pflegestationen/ambulanten Pflegedienste bieten durch ihre ausgebildeten Fachkräfte Hilfe für pflegerische Dienste in der Wohnung der Hilfebedürftigen an. Hilfeleistung wird gegeben beim Waschen, Baden, Anziehen, bei Besorgungen, bei der Pflege, beim Einnehmen der Medikamente, bei der Wund- und Heilverorgung und der Pflege. Die Pflegestationen und ambulanten Pflegedienste verfügen alle über entsprechende Versorgungsverträge gemäß § 72 SGB XI. In den Sozialstationen können auch Hilfsmittel wie Krankenbetten, Gehhilfen, Rollstühle und Ähnliches ausgeliehen werden.

Anbieter in Dormagen:

Caritas Pflegestation
Krefelder Str. 5
41539 Dormagen
Tel.: 0 21 33/25 00-2 22,
www.caritas-neuss.de

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. Pflegestation
Weilerstr. 18a,
41540 Dormagen
Tel.: 0 21 33/26 60 999,
www.diakonie-rkn.de

Ambulanter Pflegedienst Die Brücke
Diakonie Neuss-Süd
Tel. 02131 - 52 13 100,
www.dw-neuss-sued.de

RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG
Kölner Str. 118-120
41539 Dormagen
Tel: 02133-2697289
Tel: 02133-9795319 (24 h)
Fax: 02133-2697291
Mail: info@rkn-pd.de
www.rkn-pd.de

AKN Neuss
Glehner Weg 41,
41464 Neuss
Tel. 02131 - 400 50

Begegnungsstätten in der Stadt Dormagen

Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuelle Corona-Situation

Wenn Sie Freude am geselligen Zusammensein mit Gleichgesinnten oder auch Interesse an gemeinsamen Aktivitäten wie Tanzveranstaltungen, Ausflüge, Liedernachmittage, Spiele, Vorträge und vieles mehr haben, sollten Sie eine Altentagesstätte oder -stube in Ihrer Nähe besuchen. Die Einrichtungen im Stadtgebiet Dormagen werden von den Kirchengemeinden (KG), der Arbeiterwohlfahrt und der Stadt Dormagen unterhalten.

Begegnungsstätte der AWO
Friedenstr. 8,
Do-Horrem
Frau Schmitt, Tel. 41 796

Begegnungsstätte der AWO
Raabestr. 33,
Dormagen-Zons
Tel. 4 22 74

Seniorentreff „Alte Schule“
Dormagener Str. 21
Dormagen-Hackenbroich
Herr Kootz, Tel. 260 97 30

Altenstube Rheinfeld
Rheinfelder Str. 45
Dormagen-Rheinfeld
Frau Anlage, Tel. 4 17 80

Altenstube in der Senioreneinrichtung Markuskirche
Weilerstr. 18a,
Do-Horrem
Frau Raasch, Tel. 440 73

Altenstube Alfred-Delp-Haus
Lindenschloßplatz 42
Dormagen-Straberg
Frau Hahn, Tel. 82 106

Altenstube St. Aloysius
Oberstr. 14, Stürzelberg
Frau Schwandt, Tel. 73 151

Altenstube der Stadt Dormagen
Salvatorstr. 16-18,
Nievenheim
Frau Hackbarth, Tel. 97 83 97

Netzwerkcafé des Seniorennetzwerkes
Pfarrscheune Zons
Hubertusstr. 1a
Dormagen-Zons
Herr Schneider, Tel. 2500 108

Vielfältiges Betreuungsangebot der Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Ausgebildete Fachkräfte sind in Dormagen im Einsatz

Die Diakonie Rhein-Kreis Neuss bietet in Dormagen von Beratungsstellen, über Betreutes Wohnen, Hauswirtschaftliche Versorgung, Hausnotruf, Ambulante Pflege, Kurzzeitpflege bis hin zum Seniorenzentrum eine abgestufte Betreuung und Versorgung an.

Seniorenzentrum Markuskirche
Das Seniorenzentrum Markuskirche ist Heimat für insgesamt 80 Bewohner, die bei der Bewältigung ihres täglichen Lebens Unterstützung benötigen. Die Bewohner leben in kleinen,

familienähnlichen hausgemeinschaften von jeweils zehn Personen. Außerdem stehen sechs Wohnungen im Rahmen von ServiceWohnen (Betreutes Wohnen) zur Verfügung und es wird eine Kurzzeitpflege angeboten. Dabei handelt es sich um ein zeitlich begrenztes Angebot, das zur Überbrückung genutzt werden kann, wenn pflegende Angehörige durch Krankheit ausfallen oder einmal Urlaub brauchen sowie beim Übergang vom Krankenhaus zurück in die eigene Wohnung.

Seniorenzentrum Markuskirche
Weilerstr. 18a,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 2 66 05

Ambulante Pflege
Im Krankheitsfall oder bei Pflegebedürftigkeit in den eigenen vier Wänden bleiben zu können – das ist der Wunsch vieler Menschen. Die Angebote unserer Dormagener ambulanten Diakonie-Pflegestation helfen dabei. Unsere Mitarbeitenden sind Ihre Partner für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause. Unabhängig von Konfession, Nationalität und Alter bieten wir professionelle Pflege und individuelle Betreuung ganz nach Ihren Bedürfnissen. Wir bieten Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung sowie ergänzende Betreuungs-, Pflege- und Serviceleistungen an.

Diakonie Pflegestation
Weilerstr. 18a,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 2 66 09 99
www.diakonie-rkn.de



Foto: Diakonie Rhein-Kreis Neuss

OTON Die Hörakustiker präsentieren:

Die Zukunft des Hörens bei OTON Die Hörakustiker. Persönlich. Kompetent. Digital.

Gutes Hören bedeutet Lebensqualität. Bedingt durch eine älter werdende Gesellschaft wächst der Bedarf an Hörgeräteversorgungen, denn mit dem Alter nimmt die natürliche Leistungsfähigkeit des Gehörs ab und kleine Helfer im Ohr sind gefragt. Verena Götze und Nora Wegener sind Expertinnen, wenn es um gutes Hören geht: In ihren drei OTON Hörakustik-Fachgeschäften in Dormagen, Köln und Neuss machen sie Hören wieder zum Erlebnis.

Die Fachgeschäfte der beiden Inhaberinnen stechen besonders durch ihr vielfältiges Angebot rund um das Thema Hören hervor. „Neben der allgemeinen Hörakustik sind wir spezialisiert auf Pädakustik, also Hörgeräteanpassung bei Säuglingen und Kindern, sowie auf die Anpassung von Cochlea-Implantaten“, beschreibt Verena Götze die Kompetenzen in ihrem Team. „Ich selbst bin seit 20 Jahren Hörakustikerin und seit zehn Jahren Pädakustikerin und weiß, wie viel Expertise, Fingerspitzengefühl und Empathie es für eine gelungene Höranpassung braucht“, erzählt die Inhaberin. Vor zehn Jahren wurde das erste Fachgeschäft

in Dormagen eröffnet und seither sprechen ein wachsender Kundenstamm und zufriedene Hörgeräteträger*innen für den Erfolg und den überzeugenden Service bei OTON Die Hörakustiker.

Die beiden Powerfrauen üben ihren Handwerksberuf mit wahrer Leidenschaft aus. Aktuell begeistert sich Verena Götze für das neue, patentierte Hörgeräteanpassungssystem audiosus, das ganz neue Maßstäbe setzt: Hören wie früher wird zum greifbaren Ziel. „Kein anderes Verfahren erreicht eine solche Präzision bei Klang- und Frequenztreue, Dynamik und Bandbreite“, so Verena Götze. Schon bei der Erstanpassung kann ein nahezu natürliches Hören erreicht werden, die Hörsysteme können anschließend mindestens eine Woche zuhause getestet werden. Kunden berichten von einem wahren Feuerwerk an Geräuschen und von deutlichen Verbesserungen beim Hören und Verstehen. Selbst in akustisch herausfordernden Situationen wie Restaurantbesuchen sind signifikante Verbesserungen hörbar. Nach anschließender Feineinstellung werden die

Hörgeräte bei Bedarf nach weiteren drei Wochen nochmals angepasst.

Insbesondere für Musikliebhaber ist das neue Hörgeräteanpassungssystem audiosus spannend, denn bisher konnten Hörgeräte nicht das ganze Spektrum musikalischer Klänge weitergeben. Durch die grundlegend andere Philosophie bei der Einstellung der Hörgeräte mit audiosus, bei der nicht nur allein Sprache, sondern eben auch Musik berücksichtigt wird, erleben Musikfans nach oft langer Zeit zum ersten Mal wieder den vollen Klang geliebter Musikstücke. Für viele Musikliebhaber bedeutet das eine ganz neue Lebensqualität – dank Frauen wie Verena Götze und Nora Wegener, die sich trauen, gemeinsam mit ihrem sehr gut ausgebildeten Team das Thema Hörgeräteanpassung mit Begeisterung anders anzugehen.

Die OTON-Fachgeschäfte sind übrigens die einzigen audiosus-Partner in Neuss und Dormagen, vereinbaren Sie also baldmöglichst einen persönlichen Beratungstermin und überzeugen Sie sich selbst.

Empfohlener Hörakustiker
www.besser-hoeren.de
★★★★★

h, du Fröhliche!

KOSTENLOS PROBE-TRAGEN!

Neuss
OTON Die Hörakustiker
Neuss GmbH
Oberstraße 128 | 41460 Neuss
☎ 02131 - 539 83 00
www.oton-hoerakustik.de

Köln
Die Hörakustiker
Dormagen GmbH
Severinstraße 42 | 50678 Köln
☎ 0221 - 932 895 89

Dormagen
Die Hörakustiker
Dormagen GmbH
Kölner Straße 57 | 41539 Dormagen
☎ 02133 - 276 29 00

oton
DIE HÖRAKUSTIKER



© Alloheim; Foto: Robert Kneschke - stock.adobe.com; Text: Paul Howe, redaktionell bearbeitet von Norbert Klipping

Lebensqualität

Alloheim hat mehr als 45 Jahre Erfahrung in der Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen und zählt zu den Pionieren im deutschen Pflegemarkt. Neben der stationären und mobilen Pflege sowie dem betreuten Wohnen hat Alloheim umfassende Angebote in der Spezialpflege entwickelt. Dazu gehören: Demenzpflege, stationäre Junge Pflege, Pflege von Wachkoma-Patienten, Sozialpsychiatrische Pflege und Adipositas-Konzept.

Mit rund 240 stationären Pflegeeinrichtungen ist Alloheim der zweitgrößte private Pflege-Anbieter in Deutschland. Alloheim beschäftigt mehr als 22.000 Mitarbeiter und bildet viele Auszubildende aus, die den Pflegeberuf erlernen. Alloheim ist bundesweit vertreten. Somit haben Interessierte gute Chancen, in ihrer Wunschregion eine betreute Wohnung oder einen Pflegeplatz zu finden – ganz gleich, ob sie in ihrer vertrauten Umgebung bleiben oder z. B. in die Nähe ihrer Kinder ziehen wollen.

Auch im Alter Lust auf Lernen

Im Dormagener Alloheim schlägt die Stunde der Bildhauer: Mit strahlenden und stolzen Gesichtern betrachten die Künstlerinnen und Künstler ihre fertigen Skulpturen. Zum allerersten Mal in ihrem teilweise langen Leben haben die Seniorinnen und Senioren sogenannte „SculptureBlöcke“ - ein leicht zu bearbeitender Kreativwerkstoff aus PUHartschaum - in Form gebracht und mit Blattgold und -silber verziert. Unterstützt und angeleitet wurden sie dabei von einer Künstlerin und Gerontotherapeutin.

Spaß, Neugier und vor allem die eigene Kreativität standen bei dem Kunstprojekt im Vordergrund. Denn es geht nicht darum, ein perfektes Meisterwerk zu kreieren, sondern den Senioren einen Raum zu geben, in dem sie sich ausprobieren und Neues erlernen können.

Zudem stehen die Schaffensphase an sich und die Interaktion miteinander im Mittelpunkt. So haben sich die Bewohner gegenseitig unterstützt und verschiedene Handicaps – seien es die schwächer werdenden

Augen oder die motorisch nicht mehr ganz so sicheren Hände – untereinander ausgeglichen. Am Ende waren alle begeistert, insbesondere diejenigen, die in ihren jungen Jahren gar kein künstlerisches und handwerkliches Interesse hatten. „Ich wusste gar nicht, dass ich so kreativ und handwerklich geschickt bin, früher gehörten eher Fußball und Skat spielen zu meinen Hobbies“, berichtet ein Senior. Daher hat er es sich auch nicht nehmen lassen, sich direkt für den nächsten Kurs der Künstlerin anzumelden. Hier wird mit Acrylfarbe auf Leinwände gemalt, Thema: „Meine schönste Urlaubserinnerung“.

100-Jährige entdecken das Skypen

Wenn Familie und Freunde nicht jeden Tag zu Besuch kommen können, wollen die Senioren mit ihnen dennoch in Verbindung bleiben. In den Alloheim Senioren-Residenzen wird daher der Kontakt mit den Liebsten nicht nur per Telefon, sondern auch über Skype oder Facetime gehalten. Denn das Visuelle spielt gerade im Alter

eine wichtige Rolle. So war eine 100-jährige Seniorin begeistert vom ersten Videotelefonat ihres Lebens: „Was für eine tolle Technik“, freute sie sich besonders, als sich ihre Enkel und Urenkel zuschalteten.

Wenn dann doch mal das Bild einfriert oder es andere technischen Fragen gibt, sind die Mitarbeiter der Alloheim Senioren-Residenz in Dormagen jederzeit zur Stelle und helfen gerne weiter. Das Videotelefonat ist für die Bewohnerin nun zum festen Bestandteil der Kommunikation mit ihrer Familie geworden. Für das Team in Alloheim ist es wichtig, pflegebedürftigen Menschen ein sicheres und behagliches Zuhause zu bieten. Denn die Pflege ist eine anspruchsvolle Aufgabe mit großer Verantwortung. Mit Professionalität und Herz sorgen die Mitarbeiter dafür, dass sich die Bewohner in der Senioren-Residenz rundum wohlfühlen. Egal ob Pflegekraft, Koch, Hausmeister oder Reinigungskraft: Sie alle gemeinsam machen die Einrichtung zu dem, was sie ist – ein Ort der Lebensqualität.

Dauer- und Kurzzeitpflege

In der Senioren-Residenz ist sowohl eine zeitlich unbefristete Dauerpflege als auch eine Kurzzeitpflege möglich. Wir versorgen und betreuen Menschen aller Pflegegrade.

Es gibt einen speziellen Wohnbereich für demenziell erkrankte Menschen. In unserem Pflegeheim leben 172 Menschen in insgesamt sechs Wohnbereichen. Es gibt 115 Einzelzimmer sowie 28 Doppelzimmer. Die Einzelzimmer mit eigenem Bad sind jeweils zirka 30 Quadratmeter groß und als Appartement mit einem Wohn- und einem Schlafzimmer konzipiert. Sie haben teilweise eine eigene Loggia.

Das Pflegeheim steht für professionelle Dienstleistungen und Rundum-Service für unsere Bewohner. Mitarbeiter in allen Bereichen werden kontinuierlich zu Themen der Pflege, Hauswirtschaft, Hygiene und Service geschult. Qualität wird groß geschrieben und regelmäßig in Form von internen oder externen Prüfungen nachgewiesen.

Gemeinsame Aktivitäten nehmen einen großen Stellenwert in unserem Hause ein. Wir integrieren unsere Bewohner in ein aktives Leben und berücksichtigen dabei die individuellen Fähigkeiten und Ressourcen jedes einzelnen

Menschen. Über einen Vorflur erreichen Sie das Bad mit eigener Toilette, Waschbecken und Dusche.

Jedes Zimmer ist ferner mit einem

Notrufsystem ausgestattet. Fast alle Appartements verfügen zusätzlich über eine eigene Loggia. Während das Wohnzimmer nicht möbliert ist und auf die liebevolle

persönliche Einrichtung mit den eigenen Lieblingsstücken wartet, befinden sich im Schlafzimmer bereits ein höhenverstellbares Bett, ein Nachtschrank und ein Kleiderschrank. Beim Aufstellen Ihrer Möbel und Anbringen der Bilder sind Ihnen unsere Haus-techniker gerne behilflich.



Pflege und Qualität

In der Alloheim Senioren-Residenz bieten wir eine umfangreiche Palette hochwertiger Pflegeleistungen für Bewohner aller Pflegegrade an. Pflege und Qualität sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Dabei steht der anspruchsvolle Alloheim-Standard für hohe Maßstäbe in der Betreuungs-, Service- und Pflegequalität.

Die Pflege in der Alloheim Senioren-Residenz ist deshalb gleichermaßen von unseren engagierten Mitarbeitern und von hohen Qualitätsstandards geprägt. Andererseits gibt es für die Pflege in Deutschland eine Vielzahl gesetzlicher Regeln und Vorgaben. Wir wollen Sie deshalb über unser spezifisches Angebot aber auch über den Rahmen, innerhalb dessen Pflege stattfindet, informieren.

Auch für Menschen mit Demenz

Für Menschen mit Demenz – egal ob sie im häuslichen Umfeld oder in einer stationären Pflegeeinrichtung leben - reicht eine normale Pflege und Betreuung nicht aus. Betroffene Angehörige wissen, wie wichtig, eine permanente Anleitung, Zuwendung und nicht zuletzt verständnisvolle Betreuung sind. – Dies meist rund um die Uhr. Zugang zur Erlebniswelt demenziell erkrankter Menschen

bekommt man nur, wenn man ihre Vergangenheit und ihre Biografie kennt.

Die Wohngruppe war die erste im Rhein-Kreis Neuss, die Anfang 2003 speziell für 18 demenziell erkrankte Menschen mit erhöhter Weglauffähigkeit geschaffen wurde. Entsprechend fundiert sind heute die Erfahrungen, die die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung vorweisen können.



Die Alloheim Senioren-Residenz in Dormagen

Unsere Residenz bietet Ihnen

- In der Nähe des Zentrums von Dormagen und zugleich in ruhiger Lage
- Parkähnlicher Garten mit Teich
- Außenterrasse mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten
- 115 Einzelappartements (ca. 30 m²)
- 28 Doppelzimmer

Aktiv Leben und wohl fühlen

- Umfangreiches Veranstaltungsprogramm
- Am sozialen Leben teil haben
- Ihre Zeit angeregt und ausgefüllt verbringen

In Kontakt bleiben:

Alloheim Senioren-Residenz „Dormagen“
Virchowstraße 2 · 41539 Dormagen
Telefon 02133 25605-0
dormagen@alloheim.de

Alternativen zum Heim

Außer dem Leben im Heim bieten sich für ältere Menschen weitere Wohn-Möglichkeiten:

Privathaushalt

Mehr als 93 Prozent der Menschen über 65 Jahren leben im Privathaushalt. Allerdings ist es wichtig und notwendig, die Wohnung und die Ausstattung den geänderten Bedürfnissen anzupassen. Bei Pflegebedürftigkeit werden Zuschüsse zu Maßnahmen der Wohnungsanpassung unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflegeversicherung bezahlt. Wird Hilfe und Pflege notwendig, können ambulante Dienste in Anspruch genommen werden. Das Angebot reicht von der häuslichen Pflege über hauswirtschaftliche Dienste, Menuebringdienste, Einkaufsdienste und Fahrdienste bis hin zu Wäsche- und Betreuungsservice.

Wohngemeinschaft

Immer häufiger wird diese Wohnform als Alternative zum Alleinsein in den eigenen vier Wänden angesehen. Die Erfahrungen zeigen aber, dass bei eintretender Pflegebedürftigkeit schnell die Grenzen der Belastbarkeit einer Wohngemeinschaft erreicht sind. Die rechtzeitige Inanspruchnahme ambulanter Dienste kann hier Überforderungen vorbeugen.

Betreutes Wohnen

Beim Betreuten Wohnen wird versucht, die Vorteile des eigenen Haushalts mit den Vorteilen eines Heims zu kombinieren. Für den eigenen Haushalt spricht die Unabhängigkeit und die Privatsphäre, während das Angebot von Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen, Sicherheit und Barrierefreiheit zusätzlich für Sicherheit sorgen.

Barrierefreies Wohnen fördern

Anspruch auf eine Wohnung, die Behinderten-Bedürfnissen entspricht

Menschen mit Behinderungen haben Anspruch auf eine Wohnung, die ihren speziellen Bedürfnissen entsprechend ausgestattet ist. Dafür bietet das Land Nordrhein-Westfalen Hilfen zur Beschaffung, Ausstattung, Erhaltung oder zum behindertengerechten Umbau von Wohnraum an (Wohnungshilfen). Gefördert werden auch technische Anlagen (z.B. Lichtsignalanlagen für Hörbehinderte), soweit sie zu den individuellen Rehabilitationshilfen gehören. Die Hilfe besteht in der Übernahme der anerkannten Kosten für den speziellen behinderungsbedingten Mehraufwand, dazu gehören auch Kosten für notwendige Zeichnungen, Bauanträge u.a. Auskünfte erteilen die Dienststellen im Rathaus bzw. Bezirksamt oder die Integrationsämter, letztere nur soweit die Hilfe im Zusammenhang mit dem Erhalt und/oder der Sicherung einer Arbeit steht. Fachliche Beratung über die behindertengerechte Umgestaltung einer Wohnung bieten in vielen Orten spezielle Wohnberatungsstellen an. Sonst helfen in der Regel Gesundheits- oder Umweltämter weiter. Adressen von Wohnberatungsstellen in NRW finden Sie in der Rubrik „Beratungsangebote von Städten und Kreisen“ www.leben-mit-behinderungen.nrw.de und auf den Internetseiten des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW. Als Planungsgrundlagen für die Schaffung von barrierefreiem

Wohnraum als Neubau, sowie im Bestand, gibt es überarbeitete Planungsgrundlagen, die in DIN-Normen (DIN 18025) festgelegt sind. (weitere Informationen auch unter Din-Normen)

Leistungen der Pflegekasse

Bei Vorliegen eines entsprechenden Pflegegrades bietet die Pflegekasse Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes. Bis zu 4000 Euro zahlt die Pflegekasse pro Gesamtmaßnahme, die das individuelle Wohnumfeld verbessert, wenn dadurch die häusliche Pflege ermöglicht oder erheblich erleichtert bzw. eine möglichst selbstständige Lebensführung wiederhergestellt wird.

Menschen brauchen Menschen.

Ein Unfall. Ein Schlaganfall. Eine Krankheit, die sich verschlimmert. Ein gesegnetes Alter. Die Gründe für einen aufkommenden Betreuungsbedarf sind vielfältig. Niemand ist davor gefeit, allmählich oder auch von heute auf morgen auf Unterstützung angewiesen zu sein. Das Ziel der meisten Betroffenen und ihrer An- und Zugehörigen: ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden. Doch nicht immer ist eine Begleitung rund um die Uhr aus eigener Kraft zu stemmen. Das Modell der Betreuung im häuslichem Umfeld ist daher die perfekte Lösung!

Durch die Vermittlung von fürsorglichen Betreuungskräften entlastet die sogenannte 24 Stunden Pflege gleichermaßen Angehörige und Pflegebedürftige im Alltag. Bei diesem Mo-

dell leben die zumeist osteuropäischen Betreuungskräfte im Haushalt der pflegebedürftigen Personen und versorgen sie im Alltag.



Kompetent entlasten - herzlich Freude schenken

Sie bereiten ein behagliches Zuhause und unterstützen bei der Grundpflege. Von der Begleitung zu alltäglichen Terminen bis zur anregenden Unterhaltung, dem gemeinsamen Gesellschaftsspiel oder einem gemeinsamen Filmabend - die Betreuungskräfte sind ein verlässliches und freundliches Gegenüber. Diese Teilhabe am Miteinander fördert die Selbstständigkeit und erhöht die Lebensqualität der begleiteten Menschen. Eine herzliche Rundum-Versorgung wird somit gewährleistet.

Leben im Alter



für Menschen 55+

Dormagen 2021/22

Print & Web

- Aktuelle Informationen
- Wissensdatenbank
- PDF zum Download
- und vieles mehr ...

Meldungen und Infos ständig aktualisiert:
www.dormagen.de (Seniorenführer)

Ihr direkter Draht:
• Redaktion
• Heftbestellungen
• Anzeigenabteilung

Werbeagentur und Verlag
Norbert Küpping,
Tel.: 02131 - 66 53 254
nkuepping@pressethemen.de



Liebevoll. Zuhause. Betreut.

www.brinkmann-pflegevermittlung.de

Mit der Brinkmann Pflegevermittlung im Alter betreut zu Hause leben

Die Brinkmann Pflegevermittlung ist eine der größten unabhängigen Vermittlungsagenturen im Bereich der Betreuung in häuslicher Gemeinschaft (BiHG) – der sogenannten 24-Stunden-Pflege. Das Familienunternehmen, mit Hauptsitz in Oerlinghausen, wurde 2010 von Marzena Brinkmann gegründet und gehört mittlerweile zu den Marktführern in dieser Branche.

Deutschlandweit unterstützen wir Pflegebedürftige und deren Angehörige durch die Vermittlung qualifizierter osteuropäischer Betreuungskräfte für zuhause. Unser Ziel ist es, Senioren so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld würdevoll und gut versorgt zu wissen.

Der Wunsch möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben, ist gerade im Alter und bei Pflegebedürftigkeit sehr hoch. Das Modell der häuslichen Betreuung in Gemeinschaft sorgt dafür, dass dieser Wunsch erfüllt wird. Durch die Vermittlung von liebevollen Betreuungskräften entlastet die sogenannte 24-Stunden-Pflege gleichermaßen Angehörige und Pflegebedürftige im Alltag.

Wir bieten Ihnen:

- Grundpflege (Körperpflege, Nahrungszubereitung und -aufnahme, Bekleidung, pflegerische Maßnahmen, Transfer)
- Hauswirtschaftliche Versorgung (Einkufen, Kochen, Waschen, Putzen usw.)
- Alltagsbegleitung (Gesellschaft leisten, Begleitung bei Arztbesuchen und sonstigen Besorgungen, Spaziergänge, Ausflüge, Aktivierung und Mobilisierung im Alltag)

Die Regionalvertretung Neuss berät Sie gerne kompetent und zuverlässig.

Für Neuss und Umgebung



Dionissios Liampotis
Leostraße 18
41462 Neuss

☎ 02131 - 70 84 490

Email: neuss@brinkmann-pflegevermittlung.de



Brinkmann
PFLEGEVERMITTLUNG

Einstufung in die Pflegegrade

Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen wird bewertet, nicht mehr die Pflegezeit / Es gilt Bestandsschutz

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff erfasst die individuellen Beeinträchtigungen und Fähigkeiten der Pflegebedürftigen. Um die Pflegebedürftigkeit einzuschätzen, wird in sechs Lebensbereichen der Grad der Selbstständigkeit, also das Ausmaß, in dem die pflegebedürftige Person sich noch selbst ohne fremde Hilfe versorgen kann, eingeschätzt. Die Gutachter ermitteln für die Einschätzung der Schwere der Pflegebedürftigkeit jeweils das Ausmaß, in dem die pflegebedürftige Hilfe anderer Personen benötigen. Das Ergebnis ist die Einstufung in einen von fünf Pflegegraden, die die bisherigen drei Pflegestufen ersetzen. Das Neue Begutachtungsassessment (NBA) berücksichtigt körperliche, kognitive und psychische Beeinträchtigungen bei der Einstufung gleichermaßen. Ausschlaggebend für die Höhe der Pflegeleistungen ist allein

der Pflegegrad. Demenzerkrankungen und andere Einschränkungen der Alltagskompetenz werden nicht mehr wie bisher gesondert erfasst, sondern gehen in die neue Begutachtung ein. Außerdem wird der Grundsatz gestärkt, Pflegebedürftigkeit mit Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen möglichst zu verhindern oder zu verzögern. Das Begutachtungsverfahren

ermöglicht daher den Gutachtern gezielte Präventions- und Rehabilitationsempfehlungen abzugeben. Damit werden auch wichtige Informationen für die Pflegeplanung erhoben.

Wen betrifft es?
Die weitreichenden Neuerungen betreffen somit insbesondere Pflegebedürftige. Mit den neuen Pflegegraden sollen sich für die

große Mehrheit der heutigen und zukünftigen Leistungsbezieher deutliche Leistungsverbesserungen ergeben. Kognitiv und psychisch beeinträchtigte Pflegebedürftige werden bei den Leistungsbeträgen gleichgestellt. Kein Pflegebedürftiger, der zum Zeitpunkt der Umstellung Leistungen bezieht, wird durch die Umstellung schlechter gestellt. Auch die pflegerische Versorgung wird auf neue fachliche Füße gestellt: So ist das Neue Begutachtungsassessment der fachliche Bezugsrahmen z. B. für die neue Pflegedokumentation („Strukturierte Informationssammlung – SIS“) und für die Ergebnisindikatoren für stationäre Pflegequalität. Wenn die Gutachter Rehabilitationsmaßnahmen vor oder bei Pflegebedürftigkeit empfehlen, können auf dieser Grundlage Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch genommen werden.



Foto: Martina Mauner

Einstufung in Pflegegrade

Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
Mobilität	Kognition & Kommunikation	Verhaltensweisen, Psyche	Selbstversorgung	Krankheiten & Therapie	Alltag & soziale Kontakte	Außerhäusliche Aktivitäten	Haushaltsführung
Körperliche Beweglichkeit, z. B., alleine aufstehen, vom Bett ins Badezimmer gehen, selbstständig im Wohnbereich fortbewegen und Treppen steigen.	Verstehen und Reden, z. B., zeitlich und räumlich orientieren, Sachverhalte verstehen, Risiken erkennen, Gespräche mit anderen Menschen führen.	Hierunter fallen u. a. Unruhe in der Nacht, Ängste, Aggressionen, die auch für andere belastend sind, Abwehr pflegerischer Maßnahmen.	z. B. selbstständig waschen, ankleiden, die Toilette aufsuchen, sowie essen und trinken.	Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen z. B. Medikamente selbst einnehmen, Blutzuckermessungen, Hilfsmiteinsatz (Prothesen, Rollator) Arzt.	Z. B. den Tagesablauf selbstständig gestalten, mit anderen Menschen in direkten Kontakt treten oder die Skatrunde ohne Hilfe zu besuchen.	Kann die Person sich selbstständig im öffentlichen Raum bewegen, an Veranstaltungen teilnehmen und welche Transportmittel sie selbstständig nutzen kann.	Selbstständigkeit bei Tätigkeiten wie Einkaufen, Behördengängen oder der Regelung finanzieller Angelegenheiten.
Gewichtung 10 %	Gewichtung 15 %	Gewichtung 40 %	Gewichtung 20 %	Gewichtung 15 %			
Höherer Wert aus Modul 2 oder 3							
12,5 - > 27		27 - > 47,5		47,5 - > 70		70 - > 90	
				90 - 100			
						Die Module 7 und 8 werden nicht für die Einstufung der Pflegebedürftigkeit herangezogen.	
						Pflegerplanungsberatung Versorgungsplanung	

Monatliche Leistungen nach der sozialen Pflegeversicherung

	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
1. Vollstationäre Pflege Unterbringung in einem Seniorenpflegeheim	125 €	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €
2. Tages- und Nachtpflege Pflegebedürftige Menschen verbringen den Tag bzw. die Nacht in einer Tages- oder Nachtpflegeeinrichtung. Sie werden von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht. Diese Leistungen können auch mit der ambulanten Pflege bzw. dem Pflegegeld kombiniert werden. Wer z.B. 50 Prozent der oben genannten Leistungen für die Tages- oder Nachtpflege in Anspruch nimmt, hat immer noch einen 100-prozentigen Anspruch auf das Pflegegeld bzw. die ambulante Pflege.	125 €* 125 €	689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
3. Pflege zu Hause (Pflegedienst/Sachleistung) Pflege zu Hause durch einen ambulanten Pflegedienst (Pflegesachleistung) Die Sachleistung Ambulante Pflege und das Pflegegeld (4.) können miteinander kombiniert und prozentual gegeneinander aufgerechnet werden.		689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
4. Pflege durch Angehörige (Pflegegeld) Pflegebedürftige Menschen werden von Angehörigen oder anderen privaten Personen betreut. Die Sachleistung Ambulante Pflege (3.) und das Pflegegeld können kombiniert und prozentual gegeneinander aufgerechnet werden.		316 €	545 €	728 €	901 €
5. Entlastungsbetrag* Pflegebedürftige, die zu Hause gepflegt werden, können zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen. Diese sollen die Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen unterstützen, zum Beispiel zur Sicherstellung einer Betreuung im Alltag oder zur Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung oder der Organisation des Pflegealltags. Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich zu den sonstigen Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege gewährt, er wird mit den anderen Leistungsansprüchen also nicht verrechnet.	125 €				
6. Pflegehilfsmittel - Verbrauchsprodukte Als Pflegehilfsmittel gelten Hilfsmittel, wenn sie zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen beitragen oder ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen. Verbrauchsmittel (z.B. Einmalhandschuhe, Bettunterlagen, Desinfektionsmittel).	40 €	alle Pflegegrade			
7. Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen mehrere Anspruchsberechtigte zusammenwohnend Zuschüsse für die Anpassung des Wohnumfeldes	4.000 € 16.000 €	je Maßnahme, alle Pflegegrade je Maßnahme, alle Pflegegrade			
8. Kurzzeitpflege Kurzfristige Unterbringung bis zu acht Wochen in einem Seniorenpflegeheim, z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt, oder wenn der pflegende Angehörige im Urlaub ist. Im Kalenderjahr bestehende, noch nicht verbrauchte Leistungsbeträge für Verhinderungspflege können auch für die Kurzzeitpflege eingesetzt werden kann. Dadurch kann der Leistungsbetrag der Kurzzeitpflege maximal verdoppelt werden; die Zeit für die Inanspruchnahme kann auf bis zu acht Wochen ausgeweitet werden. Der für die Kurzzeitpflege in Anspruch genommene Betrag wird auf den Leistungsbetrag für eine Verhinderungspflege angerechnet.	125 € *	1.612 € jährlich			
9. Verhinderungspflege Wenn Pflegepersonen verhindert sind, z.B. weil pflegende Angehörige Urlaub machen wollen oder krank werden, haben Pflegebedürftige das Recht auf Vertretung - die so genannte Verhinderungspflege - z.B. durch einen ambulanten Pflegedienst oder private Pflegepersonen. ** Bei Pflegegrad 1 gewährt die Pflegeversicherung Leistungen nach § 28a SGB XI.		1.612 € jährlich, für alle Pflegegrade (bis 6 Wochen)			
10. Zus. Leistungen in ambulant betreuten Wohngruppen Anschubfinanzierung für die Gründung von ambulant betreuten Wohngruppen (Pflege-WGs)	2.500 € pro Person, 10.000 € pro Wohngruppe (einmalig)				
11. Wohngruppenzuschlag in ambulant betreuten Wohngruppen z. B. für eine Hilfsperson	214 €				
12. Vollstationäre Pflege für Behinderte Menschen	266 € (maximal)				
13. Sonstiges Pflegende Angehörige haben u. U. Anspruch auf • Zahlung von Rentenbeiträgen • Freistellung vom Beruf • Pflegezeit • Familienpflegezeit • Pflegeberater • Pflegekurse					

Verschiedene Leistungen können miteinander kombiniert werden. Die angegebenen Zahlen sind Höchstwerte.

Ambulante Pflege

Die meisten Fragen und Probleme der häuslichen Versorgung von älteren oder hilfebedürftigen Personen können heute von professionellen Kräften gelöst bzw. beantwortet werden. Denn sowohl die Sozialstationen der freien Wohlfahrtsverbände als auch die privatgewerblichen Pflegedienste verfügen über hochqualifizierte Mitarbeiter mit einem weiten Angebotsspektrum. Wer sich zu Hause helfen lassen möchte, beispielsweise beim Aufstehen, Umbetten, Bettenmachen, Essen und Trinken, An- und Entkleiden oder bei der Körperpflege, kann sich von geschultem Personal helfen lassen. Je nach ärztlicher Verordnung können auch Verbände gewechselt, Vorbeugung und Behandlung des Wundliegens, Injektionen, Blutdruckmessungen, Gymnastik, Inhalation und andere krankenschwermäßige Maßnahmen gegeben werden.

Mobile soziale Dienste

Häufig führen Krankheit, Alter oder Verletzungen nach kleineren Unfällen dazu, daß man eigentlich noch ganz gut alleine zurecht kommt, aber Entlastung im Haushalt, beim Putzen oder Besorgungen braucht. Dann kann man auf sogenannte „mobile soziale Dienste“ zurückgreifen. Zu diesen sozialen Diensten werden folgende Dienstleistungen, die hauptsächlich von professionellen hauswirtschaftlichen Kräften und (Bundes-) Freiwilligen erledigt werden, gezählt: Hilfe bei der Körperpflege, Hilfe im Haushalt zum Beispiel beim Einkaufen, bei der Wäsche, beim Kochen, Fensterputzen und allen Arbeiten, die den hilfeschwermenschen schwerfallen. Dazu kommen noch Reinigungs- und Reparaturdienste, aber auch Fahr- und Begleitdienste. Auskünfte erteilen die Wohlfahrtsverbände, Sozialämter und private Anbieter.

Nach dem Krankenhaus

Eine schwierige Situation ist für viele, vor allem alleinstehende Personen, die Entlassung aus dem Krankenhaus, wenn die Gesundheit noch nicht wieder vollkommen hergestellt ist, aber auch daheim niemand helfend eingreifen könnte. In solchen Situationen besteht Hoffnung auf institutionelle Hilfe. Die Sozialdienste des Krankenhauses können in diesen Fällen weiterhelfen. Eventuelle Dienste können unter anderem von der Pflegeversicherung, den Krankenkassen oder eventuell vom Sozialamt bezahlt werden. Viele Menschen kennen die Krankenhaus-Sozialdienste nicht, häufig wird die Hilfe auch in Feuerwehreaktionen kurz vor der Entlassung in Anspruch genommen. Dann lassen sich jedoch viele Probleme nicht mehr rechtzeitig lösen, so daß man besser selbst oder ein Vertrauter so früh wie möglich Kontakt aufnimmt.

Pflege auf kurze Zeit

Unter dem Begriff der „Kurzzeitpflege“ verbirgt sich eine vorübergehende, meist auf vier Wochen begrenzte Pflege auf Zeit. Für den Bedarf kann es eine Fülle von Gründen geben, die häufigsten sind die Abwesenheit oder Erkrankung der pflegenden Angehörigen, vorübergehender Bedarf nach einem Krankenhausaufenthalt oder während einer schweren Erkrankung. In den meisten Alten- und Pflegeheimen gibt es dafür vereinzelte „Ferienplätze“. Daneben werden im Rahmen der Schaffung weiterer Heimplätze auch Kurzzeitpflegeplätze in größerem Umfang geschaffen. Eine aktuelle Übersicht kann beim Kreis Neuss erfragt werden. Weitere Informationen geben Sozialstationen, Sozialamt, Krankenhaus-Sozialdienst, Pflege-/Krankenkasse oder auch die verschiedenen privaten Anbieter.

Schwerbehinderte erhalten Rat und Hilfe in der Ombudsstelle

Stadt, Caritas und Sozialverband VdK

Jeder zwölfte Mensch in Deutschland ist schwerbehindert. Allein im Rhein-Kreis Neuss werden jährlich rund 11000 Schwerbehindertenausweise beantragt. Für die vielen Hilfesuchenden hat die Stadt Dormagen in Zusammenarbeit mit dem Sozialverband VdK und dem Caritasverband eine Ombudsstelle eingerichtet. Hier beraten geschulte ehrenamtliche Sozialrechtsberater zu Fragen des Schwerbehindertenrechts in Dormagen. In einem Netzwerk mit zahlreichen Partnern können weitere Fragen beantwortet werden. Fragen zum Klage- und Widerspruchsverfahren obliegen allerdings der hauptamtlich besetzten VdK-Kreisgeschäftsstelle in Neuss.

serer Bevölkerung weiter zunehmen. Dieser Herausforderung begegnen wir gemeinschaftlich in Dormagen“. Ihren Sitz hat die Ombudsstelle im Mehrgenerationenhaus, einem Begegnungszentrum für Jung und Alt im „Haus der Familie“ des Caritasverbandes Unter den Hecken 44. „Unser Haus ist behindertengerecht ausgestattet. Auch durch die Verbindung mit den hier vorhandenen Seniorenangeboten eignet es sich hervorragend für die Ombudsstelle“, so Caritas-Koordinator Heinz Schneider. An jedem dritten Freitag im Monat versucht der Sozialverband VdK je nach Coronalage von 13 bis 15 Uhr eine Sprechstunde im Mehrgenerationenhaus anzubieten.

„Mit der steigenden Zahl älterer Menschen wird auch der Anteil der Schwerbehinderten in un-

In Coronazeiten ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0157 369 691 48 erforderlich.



Rentenbeiträge während der Pflege

Wer hat einen Anspruch auf Zahlung von Rentenbeiträgen? Wer seinen pflegebedürftigen Angehörigen pflegt, hat Anspruch auf Rentenbeiträge. Dafür müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Pflegebedürftige hat mindestens Pflegegrad 2;
- Die Pflegeperson wendet mindestens 10 Stunden in der Woche für Pflege auf;
- Die zehn Stunden sind auf mindestens zwei Tage verteilt;
- Die Pflegeperson arbeitet nicht mehr als 30 Stunden in der Woche.

Es besteht die Möglichkeit, die erforderlichen zehn Stunden zu erreichen, indem die Pflegezeit bei mehreren Pflegebedürftigen addiert wird.

„RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst“ im Herzen von Dormagen

Krankenbeobachtungen beim RKN Pflegedienst

Die Krankenbeobachtung ist eine bedeutende Aufgabe in der ambulanten Pflege und muss den Klienten in seiner Gesamtheit erfassen. Sie dient der Feststellung von Veränderungen, der Wahrnehmung von Bedürfnissen, der Feststellung, ob der Klient in der Häuslichkeit verbleiben kann oder ob eine Krankenhausbehandlung notwendig ist, als Informationsquelle für weitere Maßnahmen und dient als Grundlage der Kommunikation mit dem behandelnden Arzt. Komplikationen und Herausforderungen entstehen, wenn Veränderungen nicht gezielt und vollständig wahrgenommen, beschrieben und objektiviert, wenn Klient und Therapieerfolg nicht überwacht, wenn Komplikationen nicht erfasst und verhütet und Wünsche und Bedürfnisse nicht festgestellt werden. So kann ein

Krankheitsverlauf nicht beurteilt werden. Um Veränderungen feststellen zu können, bedarf es demnach einer Aufnahme des Status Quo. Wir von RKN führen diese Analysen bereits im Aufnahmegespräch durch. So dauert ein solches Aufnahmegespräch zwar bis zu zwei Stunden, wir sind dann aber auch in der Lage, ab dem ersten Pflege- oder Behandlungseinsatz mit einer gezielten Krankenbeobachtung zu beginnen. Der zweite wesentliche Aspekt der Krankenbeobachtung ist die Schulung der Pflegekräfte. Wir von RKN haben in den letzten zwei Jahren viel Zeit und Geld in Fortbildungen investiert, um insbesondere unsere Pflegehilfskräfte fachlich in die Qualifikation zu versetzen, gezielte Krankenbeobachtungen durchzuführen und bei Abweichungen reagieren zu können. So ist gewährleistet,

dass auch die Angehörigen unserer Klienten sich darauf verlassen können, dass wir han-

deln, wenn wir Veränderungen feststellen. RKN ist und bleibt ein verlässlicher Partner bei der Pflege, Betreuung und medizinischer Versorgung unserer Klienten.

Pflege ist Vertrauenssache, sprechen Sie mit uns. Die Geschäftszeiten sind von 10:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung. Wir beraten Sie auch gerne bei Ihnen zu Hause.

RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG
Kölner Str. 118-120
41539 Dormagen
Tel: 02133-2697289
Fax: 02133-2697291
Mail: info@rkn-pd.de
www.rkn-pd.de



Hilfe für Pflegebedürftige Unterstützung für die Angehörigen



Altenpfleger ist ein toller Beruf, durch den man den Menschen, die unser Land aufgebaut haben, im Alter ein Stück Lebensqualität zurückgeben kann.

In kaum einem anderen Beruf erfährt man jeden Tag immer wieder aufs Neue die Dankbarkeit unserer Klienten und die Wertschätzung unserer Pflege. Durch unseren guten Ruf steigt auch die Anzahl unserer Klienten. Aktuell suchen wir in Voll- Teilzeit oder auf Minijob Basis:

- Examierte Pflegefachkräfte (Alten- oder Krankenpfleger)
- Arzthelfer/innen (MFA)
- Pflegehelfer/innen

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in einem innovativen ambulanten Pflegedienst haben, bewerben Sie sich bitte bei uns per Post, per Mail oder telefonisch.

RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG

Kölner Str. 118-120 · 41539 Dormagen · Tel: 02133-2697289 · Mail: info@rkn-pd.de · www.rkn-pd.de

Mehrgenerationenhaus Dormagen

Begegnung auch in Coronazeiten / Bitte informieren Sie sich jeweils vorab über die aktuellen Angebote

Das „Mehrgenerationenhaus“, ein Begegnungszentrum für Alt und Jung, befindet sich im „Haus der Familie“ des Caritasverbandes in Dormagen. Hier sind mehrere Dienste und Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren – von der Schwangerschaftsberatungsstelle über Kindertagesstätte, Familienpflege und Erziehungsberatung, den Fachdienst für Integration und Migration, die Kurberatung für pflegende Angehörige bis hin zur Seniorenberatung - angesiedelt, so dass Unterstützung und Hilfe schnell und unkompliziert möglich sind. Das Mehrgenerationenhaus wird vom Bundesfamilienministerium und der Stadt Dormagen gefördert.

Vielfältige Angebote

Zwar konnte aufgrund der Corona-Pandemie das wöchentliche **Demenzcafé „Café Nostalgie“**, das sonst immer montags zwischen 14:00 und 17:00 Uhr bis zu neun Menschen mit Demenz betreut, um pflegende Angehörige zu entlasten, noch nicht starten, aber der Kontakt zu Ehrenamtlichen und Angehörigen

wird kontinuierlich fortgesetzt. Gäste des Demenzcafés werden zum Teil einzeln betreut. Auch der vor der Corona-Pandemie von zehn Ehrenamtlichen mit viel Engagement organisierte Sprachtreff „Neue Nachbarn im Dialog“, insbesondere für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationsgeschichte, konnte bislang nicht wieder geöffnet werden. Auch hier werden die Menschen individuell unterstützt.



Darüber hinaus treffen sich mehrere Interessengruppen des **Netzwerkes 55plus** im oder rund um das Mehrgenerationenhaus. Auf große Resonanz stieß das Angebot „Englisch für Anfänger“. Schnell entstanden zwei Gruppen, die im November 2021 starteten. Hinzu kommen **Infoveranstaltungen**, Schulungen und generationsübergreifende Angebote, oft in Kooperation mit dem DRK oder anderen Trägern, Einrichtungen und Initiativen. Auch **Gastgruppen** nutzen den

„Offenen Treff“, so z.B. der Gesprächskreis für Frauen 50plus oder die Alzheimer Gesellschaft. Darüber hinaus findet auch der beliebte Mittagstisch im Mehrgenerationenhaus statt.

Beratung, „Helfende Hände“ und Repaircafé

Auch die Beratung durch den **Sozialverband VdK** wird an jedem dritten Freitag im Monat von 13:00 – 15:00 Uhr im „Offenen Treff“ des Mehrgenerationenhauses durchgeführt. Hier erhalten die Ratsuchenden Beratung und Unterstützung zum Beispiel bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises. Eine vorherige Anmeldung ist unter 0157 369 691 48 erforderlich. Seit Herbst 2014 bestehen die **„Helfenden Hände“** – Ehrenamtliche helfen Jung und Alt -, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Dormagen mit Diakonie und Caritas, nicht nur für ältere Menschen und gerade jetzt in Coronazeiten außerordentlich wichtig. Weitere Informationen dazu unter www.helfende-haende-dormagen.de. In Kooperation mit dem Internationalen Bund ist auch das **Repaircafé** im Bildungszentrum,

Bismarckstr. 54a in Nievenheim 1 x monatlich geöffnet. Bei einer Tasse Kaffee können hier mit handwerklicher Unterstützung durch ehrenamtlich Mitarbeitende Gegenstände, z. B. eine defekte Kaffeemaschine, repariert werden (erster Mittwoch im Monat, 15:00 bis 18:00 Uhr).

So sind im Mehrgenerationenhaus in Dormagen auch in Coronazeiten weiterhin Begegnung, Beratung und Unterstützung möglich, jedoch immer im Rahmen der jeweils gültigen **Corona-Regeln**.

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. Mehrgenerationenhaus

Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
www.caritas-neuss.de
Heinz Schneider
Mittagstisch und weitere Angebote
Tel. 02133 - 2500-108
heinz.schneider@caritas-neuss.de

Ingrid Freibeuter
Demenzcafé „Café Nostalgie“
Tel. 02133 - 2500-107
ingrid.freibeuter@caritas-neuss.de

Caritas Seniorenzentrum Nievenheim

• **Caritashaus St. Josef**
Conrad-Schlaun-Straße 18 b
41542 Dormagen
Tel.: 02133/2967-0

• **Caritashaus St. Franziskus**
Conrad-Schlaun-Straße 18
41542 Dormagen
Tel.: 02133/2967-0

• **St. Andreas Wohnen mit Service**
Conrad-Schlaun-Straße 18 a
41542 Dormagen
Tel: 02133/2967-0

• **St. Sebastianus - Wohnen mit Service**
Conrad-Schlaun-Straße 16
41542 Dormagen
Tel: 02133/2967-0

onszentrum eingerichteten Essbereich stehen den Bewohnern ausschließlich Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer zur Verfügung. Ein eigens für mobile, desorientierte Bewohner geschaffener Sinnesgarten bietet Möglichkeiten vom geschützten

Spaziergehen bis hin zum aktiven Gartengestalten. Beide Häuser führen den Landesbutton „Sturzpräventive Einrichtung“ und bieten mit ihren geschulten Mitarbeitern professionelle Pflege und Betreuung für die Bewohner an. Auch die Möglichkeit „Wohnen mit Service“ wird in Nievenheim angeboten. Im Caritas Seniorenzentrum im Haus St. Andreas leben in 18, im 2018 neu eröffneten Haus St. Sebastianus in 17 barrierefreien Mietwohnungen ältere Menschen, die den Lebensalltag weitgehend selbst gestalten können. Sie können die Wirtschaftseinrichtungen (Wäscherei, Cafeteria, Mittagstisch etc.) der benachbarten Häuser nutzen und weitere Serviceleistungen individuell buchen.



Foto: Caritasverband Rhein-Kreis Neuss

Vielfalt im „Seniorenzentrum Nievenheim“

Umfangreiches Leistungsangebot der Caritas Seniorendienste

In unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche St. Pankratius Dormagen Nievenheim liegt in reizvoller Umgebung mitten im alten Ortskern das familiäre Caritas-Seniorenzentrum Nievenheim mit vier Einrichtungen.

Im Caritashaus St. Josef werden 87 alte und pflegebedürftige Menschen betreut. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern. Eine schön angelegte Gartenanlage im ländlichen Bereich zeichnet dieses Pflegeheim besonders aus. Für regelmäßige Gottesdienste oder das stille, persönliche Gebet steht die Hauskapelle zur Verfügung. Das Caritashaus St. Franziskus verfügt über 40 Plätze speziell für demenziell erkrankte Menschen. Neben dem als Kommunikati-

Neue Tagespflege in Dormagen

Diakonie Neuss-Süd eröffnet neue Einrichtung / Entlastung für Angehörige

Nach einem gut durchdachten Plan ist gemeinsam mit der Wohnungsbaugenossenschaft Dormagen, dem Architekturbüro Schmale und der Diakonie Neuss Süd ein sehr schönes neues Projekt entstanden: Eine Tagespflege für Senioren wie auch Seniorenwohnungen mit einem umfangreichen Serviceangebot.

Die neue Tagespflege, mittlerweile die vierte in unserem Unternehmen, ist mit ihren ca. 400qm eine sehr helle, geräumige Einrichtung, in der Menschen mit ihren unterschiedlichen Erkrankungen und Einschränkungen eine vollumfassende Tagesstruktur erhalten.

Unser Team aus Pflegefachkräften, Pflegehelferinnen, Betreuungskräften, einer Köchin und auch ehrenamtlichen Mitarbeitern stehen unseren Gästen von Montag bis Freitag zur Verfügung. Wir bieten ein Rundum-Wohlfühlprogramm für jedermann an;

Gymnastik, Lese- wie Singrunden, Gesprächskreise, gemeinsames Kochen und Backen sind nur einige unserer Angebote. Neben den Betreuungs- und Arbeitsräumen ist das Herzstück unserer Einrichtung der große Tagesraum mit seiner offenen Wohnküche. Hier verbringen wir den Großteil des Tages zusammen.

Neben der individuellen physischen wie psychischen Förderung und Förderung liegt uns auch das leibliche Wohl unserer Gäste am Herzen. In unserer offenen, großen Küche ist jeder zum Mitmachen eingeladen. Unsere Gäste lieben es mit der Köchin über Lebensmittel und Rezepte zu fachsimpeln und neue wie auch alte Backrezepte auszuprobieren – durch die Vielfalt an Geschmäckern und die unterschiedlichen (kulturellen) Hintergründe kommen immer wieder kuriose und auch lustige Speisen auf den Tisch.

Ende Oktober 2021 wurde die Tagespflege mit einer großen Feier offiziell eröffnet. Ganz neu in und an unserem Konzept einer vollumfänglichen Betreuung sind unsere Seniorenwohnungen. Auf zwei Etagen verteilen sich 13 Einzelwohnungen und zwei Ehepaarwohnungen, in denen mittlerweile insgesamt 17 Menschen leben.

Die Wohnungen sind als Servicewohnungen deklariert, das heißt, dass unseren Mietern einmal wöchentlich ein Betreuungstag von 3 Stunden und zweimal wöchentlich ein Informationstag zur Verfügung stehen. Der Betreuungstag wird auf Wunsch der Mieter in Zusammenarbeit mit einer Betreuungskraft der Tagespflege gestaltet. Man kann gemeinsam backen, kochen, Gesellschaftsspiele spielen oder zusammen ins Städtchen gehen. Der Informationstag wird im Wechsel durch die Pflegedienstleitung und eine Verwaltungskraft der

Tagespflege durchgeführt. Hier werden alle Fragen zu Wohnangelegenheiten im Allgemeinen, formelle Sachverhalte oder auch zur Pflege und Betreuung erörtert und geklärt. Unser übergeordnetes Ziel ist es, wie auch in der angegliederten Tagespflege auch, ein Leben in Gemeinschaft zu schaffen und ein würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen. Wir tragen hiermit einen großen Teil zur Selbstbestimmtheit und Selbständigkeit unserer Bewohner bei und erhalten diese auch auf lange Sicht.

Wir freuen uns auf all das, was nun kommen mag und was wir miteinander gestalten und erreichen können.

Tagespflege Am alten Wochenmarkt
Helbüchelstr. 12,
41539 Dormagen
Tel: 02133 - 93 63 210
Leitung: Barbara Rieck
rieck@dw-neuss-sued.de
www.dw-neuss-sued.de



NEUE TAGESPFLEGE IN DORMAGEN

Die Diakonie Neuss-Süd gGmbH unterhält derzeit die vier Tagespflegen „Kurt-Burckhardt-Haus“, „Paul-Schneider-Haus“, „Die Brücke“ und seit Neuestem auch „Am alten Wochenmarkt Dormagen“. Hier ist jeweils auch eine Verhinderungspflege möglich. Und die Ambulanten Pflegedienste und sonstigen Angebote der Diakonie Neuss-Süd sichern kurze Wege und eine vernetzte Betreuung.

Die Räume der Tagespflegen sind großzügig und übersichtlich gestaltet. Durch eine ansprechende und wohnliche Einrichtung entsteht eine angenehme, nahezu familiäre Atmosphäre. Verbringen Sie den Tag in einem freundlichen Haus und lassen Sie sich von fachkundigem, engagiertem Personal betreuen.

Für weitere Informationen, Beratung, Besichtigung und Anmeldung stehen

wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Fordern Sie unseren Hausprospekt an!

Tagespflege Am alten Wochenmarkt
Helbüchelstr. 12, 41539 Dormagen
Tel: (02133) 93 63 210
Fax (02133) 93 63 211
Leitung: Barbara Rieck



www.dw-neuss-sued.de
info@dw-neuss-sued.de

Dienst am Menschen
Diakonie Neuss-Süd gGmbH

Parkausweis für Behinderte

Stadtverwaltungen sind zuständig

Nur wer in Jüchen oder Rommerskirchen wohnt, reicht den Antrag für einen Behinderten-Parkausweis beim Rhein-Kreis Neuss ein. In allen anderen Fällen wenden sich die Bürger an die Stadtverwaltung, in der sie ihren Wohnsitz haben. Wer einen Behindertenparkplatz benutzen will, muss eine Sondergenehmigung beantragen und erhält dann den in der Europäischen Union einheitlichen blauen Parkausweis. Dieser muss beim Parken auf einem Behindertenparkplatz gut sichtbar im Fahrzeug ausgelegt werden. Weitere Ausnahmen sind u.a.: Parken im Parkverbot und auf Parkplätzen für Bewohner bis zu drei Stunden, kostenlos an Parkuhren und Parkscheinautomaten, Überschreitung der angegebenen Parkzeiten, Parken in Fußgängerzonen während der Ladezeit und in verkehrsberuhigten Bereichen außerhalb der gekennzeichneten Flächen ohne den durchgehenden Verkehr zu behindern, sofern in zumutbarer Entfernung keine andere Parkmöglichkeit besteht. Der Parkausweis gilt immer nur für Fahrten mit dem Erlaubnisinhaber.

Voraussetzungen

Der blaue Parkausweis ist für Personen mit einer anerkannten Schwerbehinderung **und** einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (Merkzeichen aG), Menschen mit beidseitiger Amelie oder Phokomelie oder vergleichbaren Funktionseinschränkungen oder Blindheit (Merkzeichen BI) vorgesehen. Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, besteht ggf. die Möglichkeit, die sog. „Parkerleichterung für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen“ zu erhalten. Die medizinischen Anspruchsvoraussetzungen für das Merkzeichen aG können im Internet unter www.rhein-kreis-neuss.de nachgelesen werden. Der Parkausweis wird sofort für fünf Jahre ausgestellt, wenn die Antragsunterlagen den Nachweis über die Art der Schwerbehinderung erbringen. Andernfalls wird die Schwerbehindertenstelle des Rhein-Kreises Neuss angehört, was etwas Zeit in Anspruch nehmen wird.



+++ Verfügungen & Vollmachten +++

Patientenverfügung

In den letzten Jahrzehnten ist das Sterben zu Hause im Kreise der Familie zur Ausnahme geworden. Die meisten Menschen sterben in Alten- oder Pflegeheimen oder in Krankenhäusern. Viele Menschen fragen sich, ob das Ausschöpfen aller medizinischen Möglichkeiten am Lebensende wirklich eine Verbesserung der Lebensqualität ist, oder ob nur ein belastender Sterbeprozess verlängert wird. Um menschenwürdig bis zuletzt leben zu können, kann eine intensivmedizinische Behandlung erforderlich sein oder auch der Verzicht auf ebendiese Anwendung. Aber wer entschei-

det, wenn Sie dies nicht mehr können? Mithilfe einer Patientenverfügung können Sie schon jetzt die Anwendung medizinischer Verfahren und damit ihre letzte Lebensphase mitbestimmen. Falls Sie nicht mehr selbst über Ihre medizinische Behandlung entscheiden können, gibt die Patientenverfügung dem Arzt und Ihren Angehörigen eine wichtige Entscheidungshilfe.

Auskunft und Beratung zu den verschiedenen Verfügungen und Vollmachten geben:

Betreuungsstelle der Stadt Dormagen
Im Neuen Rathaus
Paul-Wierich-Platz 2,

41539 Dormagen
Ansprechpartner:
Herr Soldatow,
Tel.: 021 33/ 257-294

Diakonisches Werk Rhein-Kreis Neuss
Knechtstedener Straße 20,
41540 Dormagen
Ansprechpartnerin:
Barbara Kelleher,
Tel.: 021 33 / 539 221

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss
Unter den Hecken 44,
41539 Dormagen
Ansprechpartner:
Frau Monika Steffen,
Tel.: 021 33 / 2500 -113

Verfügungen, Vollmachten

Ein Unfall, ein Schlaganfall, ein langsames Abgleiten des Ehegatten in die Demenz – viele Menschen stehen plötzlich neben dem Bett ihres hilflosen Angehörigen und müssen feststellen, dass sie nicht das Recht haben, in seinem Sinn zu entscheiden. Liegt keine Vorsorgevollmacht vor, muss in der Regel ein Betreuungsverfahren eingeleitet werden. Daher empfiehlt es sich, in gesunden Tagen, gemeinsam mit dem Ehepartner und den Angehörigen, „den Fall der Fälle“ zu besprechen und entsprechende Vollmachten zu erteilen. Leider ist immer noch vielen Menschen nicht bekannt, dass

Kurz & wichtig

Es gibt Vieles zu beachten

Rat und Vororge Testament

Die nachstehenden Erläuterungen sind als allgemeine Hinweise zu verstehen. Da das Testament- und Erbrecht viele Besonderheiten aufweist, kann es in vielen Fällen sinnvoll sein, sich vorab z. B. notariell beraten zu lassen. Mit dem Testament wird sichergestellt, dass bei der Aufteilung des Nachlasses nach den Wünschen des Verstorbenen verfahren wird.

Man unterscheide:

Öffentliches Testament

Das öffentliche, vor einem Notar mündlich erklärte, gebührenpflichtige Testament bietet folgende Vorteile: Der Notar berät und verdeutlicht die Konsequenzen der geplanten Verfügung. Zweifel darüber, ob überhaupt ein Testament vorliegt - es wird beim Amtsgericht hinterlegt -, ob es echt ist und wie es zu verstehen ist, können dann in der Regel nicht vorkommen.

Eigenhändiges Testament

Ohne Kosten kann ein eigenhändiges Testament aufgesetzt werden. Dabei muss nicht nur die Unterschrift, sondern der gesamte Text handschriftlich und eigenhändig niedergeschrieben werden. Ort und Datum dürfen nicht vergessen werden und die eigenhändige Unterschrift mit Vor- und Zunamen darf nicht fehlen. Das Testament kann zu

Hause aufbewahrt oder sicherheitshalber beim Amtsgericht hinterlegt werden.

Gemeinsames Testament von Ehegatten

Das Gesetz ermöglicht es Ehegatten, ein gemeinschaftliches Testament, das für den Tod eines jeden Ehegatten gilt, entweder in öffentlicher oder eigenhändiger Form zu verfassen. Es reicht aus, wenn ein Ehegatte das Testament eigenhändig niederschreibt und beide Ehegatten mit Vor- und Zunamen unterschreiben. Informieren Sie sich rechtzeitig bei einem Notar oder einer Notarin, einem Steuerberater oder einer Steuerberaterin, ob es z. B. steuerliche Gründe dafür gibt, besondere Vermögenswerte bereits zu Lebzeiten zu vererben.

Dokumentenmappe

Wichtige Urkunden und Papiere, die Sie z. B. bei der Regelung von Behördenangelegenheiten immer brauchen, bewahren Sie am besten in einer Mappe auf. Eine Dokumentenmappe kann man kaufen oder selbst anlegen. Folgende wichtige Unterlagen gehören in die Dokumentenmappe: Geburtsurkunden, Heiratsurkunden oder Familienstammbuch, Rentennachweise, Arbeitsverträge, Zeugnisse, Wertpapiere, Sparbücher, Versicherungsunterlagen, Sozialversicherungsunterlagen, Testament und sonstige Urkunden und Nachweise.



Im Todesfall

Bei einem Todesfall macht es die persönliche Trauer oft schwer, klare Gedanken über die zu erledigenden Formalitäten zu fassen. Die nachstehenden Hinweise können Ihnen hierbei helfen: Arzt benachrichtigen, der den Totenschein ausstellt, oder, wenn der Angehörige im Krankenhaus verstarb, den Totenschein im Büro des Krankenhauses abholen – nächste Angehörige unterrichten, Meldung des Todesfalles spätestens am folgenden Werktag beim **Standesamt** Historisches Rathaus Paul-Wierich-Platz 1, 41539 Dormagen Tel.: 0 21 33/2 57-3 30 oder 2 57-4 77. Mitzubringen sind: Totenschein, Geburtsurkunde (bei ledig Verstorbenen), Heiratsurkunde oder Stammbuch, Personalausweis oder Reisepass des Verstorbenen und des Anzeigenden, ggf. Scheidungsurteil (bei Geschiedenen), Sterbeurkunde (bei Verwitweten). Grabstelle besorgen und beim

Pfarramt unter Vorlage der Beerdigungserlaubnis (wird vom Standesamt ausgestellt) die Beerdigung anmelden. Bestattungsinstitut einschalten Benachrichtigung der gesetzlichen und privaten Versicherungsträger: Rentenversicherung, Lebensversicherung, Unfallversicherung, Sterbekasse und Krankenkasse des Verstorbenen - Abgabe des Testamentes beim Amtsgericht.

Telefon-Seelsorge

Die Telefonseelsorge ist für alle da, die einen Gesprächspartner brauchen oder jemanden suchen, der zuhört, beisteht oder auch, soweit es möglich ist, Hilfsmöglichkeiten aufzeigt. Die Mitarbeiter/-innen der Telefonseelsorge sind Tag und Nacht erreichbar und zur Verschwiegenheit verpflichtet. Selbstverständlich braucht ein Anrufer, wenn er es nicht will, seinen Namen nicht zu nennen. Durch einen Anruf bei der Telefonseelsorge fallen keine Telefongebühren an. Sie ist erreichbar unter Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22.

+++ Verfügungen & Vollmachten +++

auch Eheleute nicht füreinander entscheiden können. Liegt keine Vorsorgevollmacht vor, muss ein Betreuer bestellt werden.

Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht ist eine Willenserklärung, die einem anderen Menschen, z. B. der Ehefrau oder dem Ehemann oder den Kindern, eine rechtsgeschäftliche Vertretung erlaubt. Sie werden sich sicher fragen, warum Sie überhaupt eine solche Vorsorgevollmacht erteilen sollen? Jeder kann jedoch in die Lage kommen, dass er durch Alter, Krankheit oder Gebrechlichkeit wichtige Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann.

Dies können die Bankgeschäfte sein, Entscheidungen über Operationen, Einwilligungen in ärztliche Behandlungen, eine Wohnungsauflösung, die organisiert werden muss, ein Mietvertrag, der gekündigt oder neu abgeschlossen werden muss, und viele Dinge des täglichen Lebens mehr. Ihre Angehörigen können und werden Ihnen bei einem Unfall oder einer schweren Erkrankung sicher beistehen, sie können aber keine rechtsverbindlichen Erklärungen abgeben. Sollten Sie, z. B. einen Schlaganfall erleiden, der Sie zumindest für einige Zeit handlungsunfähig macht, wird ein Betreuer bestellt werden müssen, der mit dem

Krankenhaus, den Ärzten und eventuell einer Rehaklinik Ihre weitere Behandlung absprechen darf. Sollte eine Rückkehr in die eigene Wohnung nicht mehr möglich sein, muss der Betreuer einen Heimplatz suchen; ein Heimvertrag muss abgeschlossen werden. Dies kann der Ehepartner oder die Kinder mit einer Vorsorgevollmacht regeln. Eine solche Vorsorgevollmacht ermöglicht ein hohes Maß an Selbstbestimmung. Ein weiterer Vorteil einer Vorsorgevollmacht ist, dass sie sofort gilt und die Angehörigen sofort handlungsfähig sind. Eine Betreuung muss erst über das Amtsgericht eingerichtet werden.

Betreuungsverfügung

Sollte eine Betreuung notwendig werden, weil keine Vorsorgevollmacht vorliegt, wird das zuständige Amtsgericht Ihre Wünsche für eine Betreuerbestellung berücksichtigen. Wenn Sie sich durch eine vorausgegangene Erkrankung nicht mehr selbst äußern können, wird Ihr Wunsch, den Sie vorher schriftlich festgelegt haben, berücksichtigt. Eine solche Erklärung ist eine Betreuungsverfügung. Sie können auch schriftlich festlegen, wer auf keinen Fall zu Ihrem Betreuer bestellt werden soll. Ihre Wünsche sind für das Amtsgericht bindend.

**Stadt Dormagen
Stadtverwaltung**
Neuss Rathaus
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen
Tel. 02133 / 257-0
www.dormagen.de

Seniorenbeauftragte
Monika Brockers-Petry
Paul-Wierich-Platz 1
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 257-580

**Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e. V.**
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel: 02133/ 2500-0
www.caritas-neuss.de

Caritas Seniorenberatung
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel: 02133/ 2500-113

**Caritashaus St. Josef /
St. Franziskus**
Conrad-Schlaun-Straße 18 / 18a
41542 Dormagen
Tel.: 02133/2967-0

**Wohnen mit Service
Caritashaus St. Andreas /
St. Sebastianus**
Conrad-Schlaun-Straße 18 a
41542 Dormagen
Tel: 02133/2967-0

**Tagespflegeeinrichtungen
für Senioren und Menschen
mit Demenz**

• **Am alten Wochenmarkt**
Diakonie Neuss-Süd
Helbüchelstr. 12, 41539 Dormagen
Tel: 02133 - 93 63 210

• **KE ABD Kerstin Eilrich & Team**
41540 Dormagen
Tel.: 0157 89 77 64 28

• **Paul-Schneider-Haus**
Bedburger Str. 86
41469 Neuss
Tel.: 02131 / 36 56 070

• **Der Alte Salon**
Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V.
Josef-Steins-Str. 64
41540 Dormagen
Tel.: 02133/ 979 22 55
(mit Fahrdienst)

• **Kurt Burckhardt-Haus**
Hüttenstr. 26 a
41466 Neuss-Weckhoven
Tel.: 02131/945-260
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **Seniorenpark carpe diem**
Venloer Str. 20
41569 Rommerskirchen
Tel.: 02183/ 2330-0
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **AWO Marie-Juchacz-Zentrum**
Rhonestr. 5
50765 Köln
Tel. 0221 7023-1
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **St. Augustinushaus**
Krefelder Str. 82
41539 Dormagen
Tel.: 02133 - 2810-14090

Caritas Haus-Notruf-Dienst
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss
Tel: 02131/889-134

Caritas MahlzeitenService
Unter den Hecken 44
41439 Dormagen
Tel: 02133/2500-555

Caritas-Pflegestation Dormagen
Krefelder Str. 5
41539 Dormagen
Tel. 02133/2500-222

**Caritas-Palliativpflege im
Rhein-Kreis Neuss**
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss
Tel. 02131/889-144

Netzwerk Dormagen 55plus
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 25 00-108
www.netzwerk-dormagen.de

Mehrgenerationenhaus Dormagen
Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.
Unter den Hecken 44
41239 Dormagen
Tel. 02133 / 2500-108

ARGE Geschäftsstelle Dormagen
Bismarckstr. 54
41542 Dormagen
Tel. 0180 / 100 2994 58 103

**Beratungsstelle für
Fragen im Alter**
Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Knechtstedener Straße 20,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 53 92 21

Seniorenzentrum Markuskirche
Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Weilerstr. 18a,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 26 605

Diakonie Pflegestation
Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Weilerstr. 18a, 41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 26 60 999

**Ehrenamtliches Engagement
FreiwilligenAgentur Dormagen**
Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Knechtstedener Straße 20,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 53 92 20

Sozialpsychiatrisches Zentrum
Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Knechtstedener Str. 20,
41540 Dormagen
Tel. 02133 / 47 73 33

Kontakt- und Beratungsstelle
Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Knechtstedener Str. 20,
41540 Dormagen
Tel. 02133 / 47 73 33

Ambulant Betreutes Wohnen
Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Knechtstedener Str. 20,
41540 Dormagen
Tel. 02133 / 47 79 04

Kreiskrankenhaus Dormagen
• Angehörigenkurse
Tel.: 02133 - 662 350
• Palliativmedizin
Tel.: 02133 - 662 310
• Physikalische Therapie
Tel.: 02133 - 662 720
Dr. Geldmacher-Straße 20
41540 Dormagen

**Gesundheitsamt des
Rhein-Kreises Neuss**
Elsa-Brandström-Straße 19
41540 Dormagen
Tel.: 02181 / 601-0
Kreiskrankenhaus Grevenbroich
St. Elisabeth
• Schlaflabor
Tel.: 02181 - 600 54 99
• Klinik Kardiologie, Pneumologie und
Geriatric
Tel.: 02181 - 600 54 01
• Physikalische Therapie
Tel.: 02181 - 600 57 20
• Pflegekurse für Angehörige
Tel.: 02181 - 600 56 40
Von-Werth-Straße 5
41515 Grevenbroich
Tel. 02133 / 661

**Polizeiwache und
Kriminalkommissariat**
An der Wache 1, 41539 Dormagen
Tel.: 02131 / 3000

Hotline Seniorenberatung
Tel. 01805 / 55 5 210

**Ambulant Betreutes Wohnen
ZUHAUSE**
Pommernallee 32, Dormagen
Tel.: 02133 / 28 10 18 740

Seniorenbeirat
Salm-Reifferscheidt-Allee 20
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 257-689

„Der alte Salon“
Tagespflegeeinrichtung für
Senioren und Menschen mit
Demenz
Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e. V.
Josef-Steins-Str. 64
41540 Dormagen-Delhoven
Telefon: 021 33 / 979 22 55

**Petra - mobiler Betreuungsdienst
für Familien und Senioren**
Petra Jakubassa
Tel.: 021 33 - 80 373
Tel.: 0157 - 7 020 49 01

**St. Alexius-/
St. Josef-Krankenhaus
Ambulanz und
Tagesklinik St. Luzia**
Elsa-Brandström-Str. 17
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 2629741

Mieterverein Dormagen
Friedrich-Ebert-Str. 19
41539 Dormagen
Tel. 02133 / 4 62 79

Verbraucherberatung
Unter den Hecken 1, 41539 Dormagen
Tel. 02133 / 4 30 74

Sportverband Dormagen e. V.
Paul-Wierich-Platz 1
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 2 57-421

**Gemeinnützige Arbeitsgemein-
schaft der Selbsthilfegruppen**
Knechtstedener Straße 42,
41540 Dormagen
Tel.: 0 21 33/4 10 10,

Alloheim Seniorenresidenz
Röntgenstr. 20
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 256050

AKN Neuss GmbH
Glehner Weg 41,
41464 Neuss
Tel.: 02131 - 400 50

Sanitätshaus H&R
Hilf- und Rehamittel
Glehner Weg 41, 41464 Neuss
Tel.: 02131 - 400 514

Park-Residenz
Glehner Weg 41, 41464 Neuss
Telefon: 021 31 / 40 05 12

**Heimaufsicht
Sozialamt des Rhein-Kreises**
Neuss, Grevenbroich,
Auf der Schanze 2,
Tel. 02181 - 601-50 34

Malteserstift St. Katharina:
Infotelefon
Tel.: 02150 / 913-110

**RKN Rhein-Kreis Neuss
Pflegedienst UG**
Kölner Str. 118-120
41539 Dormagen
Tel: 02133-2697289
www.rkn-pd.de

Promedica Plus
Dormagen-Grevenbroich
Neusser Str. 1b
41542 Dormagen
Tel: 02133-88 08 982
www.promedicaplus.de/
dormagen-grevenbroich

JP Servicefee
Jacqueline de Buhr
Nettergasse 1
41539 Dormagen,
Tel.: 0 21 33 / 82 75 108
www.jpsservicefee.de

**KE ABD
AllgemeinerBetreuungsDienst**
Kerstin Eilrich & Team
Mobil: 0157 89 77 64 28
Email:
tagesstaette-plan-b@web.de

A&N Ihr Haushaltshilfe
Team Dormagen und Umgebung
Tel: 0173 - 72 51 153
www.anihrehaushaltshilfe.de

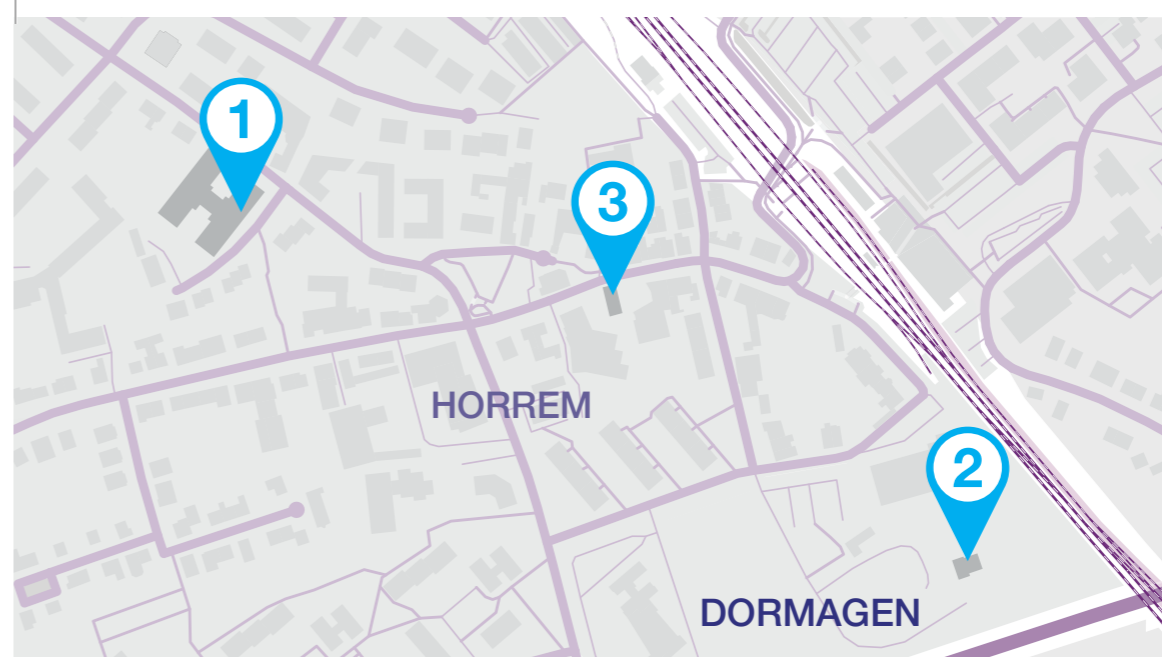
Dormagener Tafel e. V.
Tafel-Laden
Kölner Strasse 13
(Kreuzung Höhenberg)
41539 Dormagen
Tel: 02133 267827
www.dormagener-tafel.de

Palliativ-Team Dormagen
Weilerstr. 18a
41540 Dormagen
Tel.: 02133 - 26 60 916

Hospizbewegung Dormagen e.V.
Knechtstedener Str. 20
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 47 86 61 od. 530496
www.hospizbewegung-dormagen.de

**Ambulantes PalliativZentrum
Dormagen**
Weilerstr. 18a
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 26 60 912
www.apz-dormagen.de

St. Augustinus Memory-Zentrum
Steinhausstr. 40
41462 Neuss
Tel. 02131 / 52 96 00



IHRE ANSPRECHPARTNER UND ANGEBOTE

In Ihrer direkten Nachbarschaft unterstützen und beraten die Mitarbeiter der Diakonie Rhein-Kreis Neuss in den Bereichen Leben im Alter, Pflege & mehr, Familie & Jugend und Sozialpsychiatrische Hilfen.

**1 WEILERSTRASSE 18A
41540 DORMAGEN**



Seniorenzentrum Markuskirche
Melanie Klose
Tel. 02133 -26 605
melanie.klose@seniorenzentrum-
markuskirche.de

**2 AM RÜBENWEG 16
41540 DORMAGEN**



Kinder- und Jugendtreff „Die Rübe“
Andreas Stefen
Tel. 02133 - 53 65 27
a.stefen@diakonie-rkn.de

**3 KNECHTSTEDENER STRASSE 20
41540 DORMAGEN**



Seniorenberatungsstelle
Barbara Kelleher
Tel. 02133 -53 92 21
b.kelleher@diakonie-rkn.de

Flexible Erziehungshilfe Dormagen (FED)
Liane Kusch
Tel. 02133 -21 45 31
l.kusch@diakonie-rkn.de

**Ehrenamtliches Engagement
FreiwilligenAgentur Dormagen**
Barbara Funda
Tel. 02133 -53 92 20
d.drossart@diakonie-rkn.de

Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ)
Corinna Friessner
Tel. 02133 -47 73 33
c.friessner@diakonie-rkn.de

Kontakt- und Beratungsstelle
Helga Müller
Tel. 02133 -47 73 33
h.mueller@diakonie-rkn.de

Ambulant Betreutes Wohnen
France Buschhüter
Tel. 02133 -47 79 04
f.buschhueter@diakonie-rkn.de



Nächstenliebe / stiften!

Die Diakonie Rhein-Kreis Neuss ist die soziale Arbeit der Evangelischen Kirche. Dazu brauchen wir Sie, um » **von Menschen, mit Menschen, für Menschen** « Nächstenliebe zu stiften!

Jobs

Pflegefachkräfte
Pädagogische Fachkräfte
FSJ'ler

Gehalt

Tarif: BAT-KF
Kindergeldzulage (pro Kind)

Benefits

Jahressonderzahlung
kirchliche Zusatzversorgung
regelmäßige Fortbildungen
Mitarbeiter-Empfehlungsprogramm
mit attraktiven Prämien



Jetzt bewerben:
[diakonie-rkn.de/stellen](https://www.diakonie-rkn.de/stellen)

Folgen Sie uns auf

